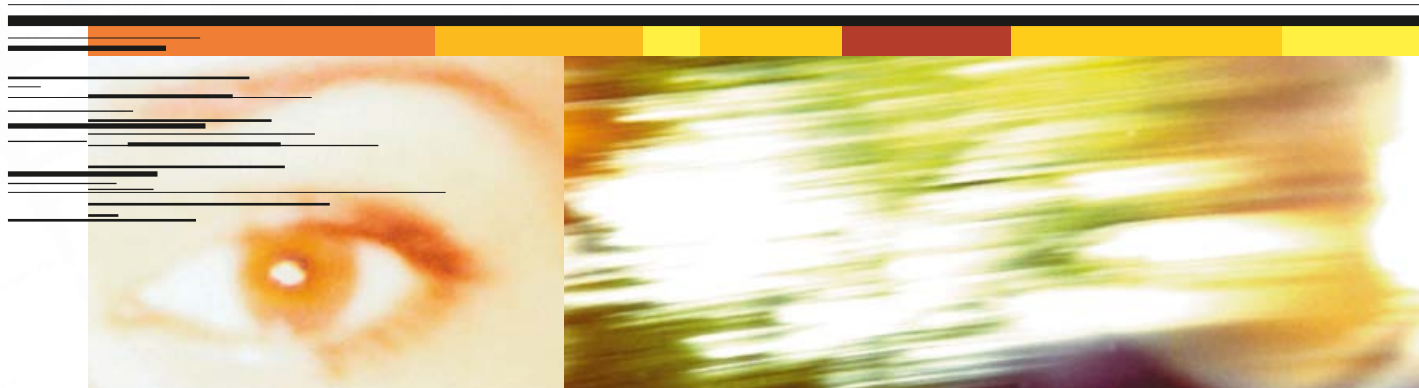


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2013/2014



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



Die CompuGroup Medical AG ist ein weltweit führendes eHealth Unternehmen, dessen Kerntätigkeiten die Konzeption und Entwicklung effizienzsteigernder Produkte, Dienstleistungen und Technologien für das gesamte Gesundheitswesen ist.

Wir bieten Ihnen zum 1. August 2013 an unserem Standort Koblenz die Ausbildung in folgenden Berufsbildern an:

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w)

Ihre Voraussetzungen

- Abitur, Fachhochschulreife bzw. sehr gute mittlere Reife
- Gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (Programmierung; idealerweise in C++ und JAVA)

Fachinformatiker Systemintegration (m/w)

Ihre Voraussetzungen

- Abitur, Fachhochschulreife bzw. sehr gute mittlere Reife
- Gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (Hardware, Kenntnisse über Einrichtung und Pflege von Netzwerken sind von Vorteil)

Bürokaufmann (m/w)

Ihre Voraussetzungen

- Gute mittlere Reife oder vergleichbarer Abschluss
- Gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (MS Office) sind von Vorteil

IT-Systemkaufmann (m/w)

Ihre Voraussetzungen

- Abitur, Fachhochschulreife
- Gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (MS Office und Hardware)

Im Rahmen der Ausbildung bieten wir Ihnen die Vermittlung umfassender Kenntnisse für Ihr Berufsfeld sowie Möglichkeiten intensiver Weiterbildung.

Wenn Sie zudem bereit sind, selbst auch höchstes Engagement in Ihre Ausbildung einzubringen, stehen Ihnen nach erfolgreichem Abschluss interessante Perspektiven in unserer internationalen Unternehmensstruktur offen.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Stichwort: Ausbildung) an: CompuGroup Medical AG, Herrn Mathias Lange, Maria Trost 21, D-56070 Koblenz. personalwesen@cgm.com



Synchronizing Healthcare

Die CompuGroup Medical AG ist mit ihren Tochtergesellschaften Marktführer in der Informationstechnologie für das Gesundheitswesen in Deutschland sowie in weiteren 34 Ländern. Mehr als 385.000 Dauerkunden – Ärzten, Zahnärzten und Kliniken – bieten wir innovative IT-Produkte und Serviceleistungen zur Kommunikation, Organisation und Dokumentation. Unsere Erfolgsgeschichte wird von über 3.600 hochqualifizierten, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschrieben, die für die Verwirklichung unserer innovativen Produktpolitik und unserer konsequenten Kundenorientierung sowie unser überdurchschnittliches Wachstum in einem dynamischen Markt stehen. www.cgm.com



**CompuGroup
Medical**

E d i t o r i a l

Aus- und Weiterbildung sind wichtige Schwerpunkte in der IHK-Arbeit. Darüber hinaus setzen wir uns in vielen Handlungsfeldern für die regionale Wirtschaft ein – unser Angebot reicht von der Außenwirtschaft über die Existenzgründung bis hin zur Technologie- und Umweltberatung.

Seit vielen Jahren engagiert sich die IHK Koblenz im Bereich der Dualen Bildung. Bei dem zunehmend ausgeglichenen Ausbildungsmarkt geraten viele Berufe bei der Auswahl der Schulabgänger immer weiter ins Hintertreffen, weil sie nicht modern scheinen oder weil sie überhaupt nicht bekannt sind. Zu dem einen Wunschberuf sollte man sich jedoch auch immer Berufsalternativen suchen, denn damit werden die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz deutlich verbessert.

Auf den folgenden Seiten geben wir viele Tipps und Informationen für Schulabgänger, Eltern und Lehrer. Die Vielfalt der Ausbildungsberufe und die Begeisterung der Auszubildenden, die wir hier (beispielhaft) zu ihrem Beruf interviewt haben, wird Sie und Euch überraschen. Natürlich gibt es in der Lehrstellenbörse unter www.ihk-koblenz.de sowie unter www.check2.de noch mehr Informationen. Doch dazu später mehr.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen unserer Broschüre und drücken für die Lehrstellensuche die Daumen.



www.ausbildung-ist-zukunft.de



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.
Karriere mit Zukunft.

Sie wollen einen Beruf, der mehr bietet?

Wir bieten:

- vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten
- zivil anerkannte Berufsausbildung bis zur Meisterebene oder Studium bis zum Master
- zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karriere in einem Team mit gegenseitiger Achtung

Sind Sie interessiert? Ausführliche Informationen gibt es unter:

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere-Hotline: 0800/ 9 80 08 80
(bundesweit kostenfrei)

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.



Arbeitgeber Bundeswehr – Karriere mit Zukunft

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich viele Schulabgänger, aber haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht?

Auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht zählt die Bundeswehr mit über 180.000 Soldatinnen und Soldaten noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und sie bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufe.

Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hoch qualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen u. a. über 60 verschiedene Ausbildungsberufe oder ca. 25 Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ein ansprechendes Einstiegsgehalt (auch während der Ausbildung / des Studiums), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80
Quelle: www.bundeswehr-karriere.de

Eine Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Schule fertig! Und dann?

Bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes orientieren sich Jugendliche stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb sind Sie gefragt, Ihre „Schützlinge“ tatkräftig und frühzeitig bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf zu unterstützen. Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie und Lösungswege aufzeigen. Für die Neigungen und Talente gibt es nicht nur

einen passenden Beruf, sondern immer auch Ausbildungsalternativen. Die Wirtschaft ist in ständigem Wandel und genauso verändert sich der Ausbildungsmarkt. Alle Statistiken belegen seit Jahren, dass die Top 10 der gewählten Berufe sich nur geringfügig ändern. Es gibt unter der Vielfalt der Berufe aber sicher zahlreiche, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind es aber genau diese, die für Ihre Schüler oder Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohl fühlen und optimal verwirklichen können. Deshalb sollten Sie schon frühzeitig damit beginnen, sich mit den Angeboten der Berufsorientierung auseinanderzusetzen. Es

empfiehlt sich, möglichst vielseitige Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennenzulernen. Ihren Schülern und Kindern können Sie somit einen optimalen Start ins Berufsleben ermöglichen. Und: Sollte es dann doch nicht der Wunschberuf gewesen sein, ist das auch nicht tragisch. Eine Umorientierung nach der Ausbildung ist bei der Vielfalt der beruflichen Karrieremöglichkeiten jederzeit umsetzbar.

Alle Informationen gibt es auch unter www.ihk-koblenz.de und www.check2.de.

Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufs-Informationsmessen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.

Inhalt

- 1 Editorial
- 3 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- 4 Inhalt
- 5 Ankündigung der azubi- & studientage 2013
- 5 Impressum



Leitfaden für die Berufswahl

- 6 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 7 Von der Idee zum Traumjob
- 8 Schnupperlehre: Mach den Praxistest
- 9 check2. Duale Berufsbildung. Der direkte Weg zur Karriere ...
- 10 In acht Schritten zur Ausbildung
- 12 Internetadressen & Literaturtipps



Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 14 Metall- und Elektroberufe
- 23 Was versteht man unter MINT?
- 24 Duale Studiengänge
- 26 IT- und Medienberufe
- 28 Handelsberufe
- 30 Gastronomieberufe
- 33 Ausbildungsplatz finden? So leicht geht's!
- 34 Kaufmännische Berufe
- 40 Logistikberufe
- 42 Der Weg nach oben
- 43 Die digitale „Visitenkarte“
- 44 Regionale Berufe



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 46 Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?
- 48 Der erste Eindruck zählt
- 49 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens
- 50 Der Lebenslauf
- 52 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 53 Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?
- 54 Tipps zum Vorstellungsgespräch
- 55 Erste-Hilfe-Koffer: Probleme bei der Lehrstellensuche
- 56 Knigge für Azubis
- 57 Informationen für Lehrkräfte
- 58 Mit dem IHK-Schülertest die eigenen Stärken entdecken
- 59 Fit in die Lehre – eine Erfolgsgeschichte
- 60 tecnopedia – das Mitmach-Portal der IHKs

Berufsorientierung: azubi- & studientage

auch 2013 wieder in Koblenz

Am 08./09. März 2013 ist es wieder soweit: Die Türen der Sporthalle Oberwerth stehen wieder offen, für alle, die sich über aktuelle Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region und auch darüber hinaus informieren wollen.

Auf rund 3400 Quadratmetern kannst du dich über deinen bevorstehenden Einstieg ins Berufsleben oder ins Studium informieren. Mehr als 100 Aussteller stehen für ein persönliches Gespräch bereit. Hier können Vorstellungen vom Wunschberuf überprüft und Kontakte für spätere Bewerbungen geknüpft werden.

Begleitet werden die azubi-& studientage 2013 auch wieder von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Aussteller aus der Region berichten über Karrieren in ihrem Unternehmen, in Vorträgen und Seminaren werden Ausbildungswege ganzer Branchen präsentiert oder konkrete Berufsbilder vorgestellt. In weiteren Workshops lernst du, worauf es bei einer Bewerbung ankommt oder wie man sich auf einen Eignungstest vorbereitet.

Nutze deine Chance und informiere dich rechtzeitig!
Der Besuch der azubi- & studientage 2013 am 08./09. März ist von 09 – 16 Uhr möglich. Der Eintritt ist frei.

Impressum:

Herausgeber:
in Zusammenarbeit mit

mediaprint infoverlag gmbh
Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstr. 2
56068 Koblenz
fon 0261 106-0
www.ihk-koblenz.de

Anzeigenverkauf:

Dirk Buhle
Tel.: 05353 9109490
Fax: 05353 9109491

Aus- und
Weiterbildung:

fon 0261 106-281
fax 0261 106-130
eMail: brachtendorf@koblenz.ihk.de

Interviews:

mediaprint infoverlag gmbh
S. 15 durchgeführt von Firma Hay

Verlag:

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.zukunftschancen.de
www.alles-deutschland.de
www.total-lokal.de

Druck:

5000 Exemplare
14. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by mediaprint infoverlag gmbh
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet

Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

*Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen,
Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.*

*Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären:
Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?*

Deshalb solltest du hinterfragen:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?
- ▶ Werde ich nach der Ausbildung von meinem Betrieb übernommen?
- ▶ Wenn nicht, wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung in einem anderen Unternehmen zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?



Von der Idee zum Traumjob



Wie finde ich den richtigen Beruf?

Persönlichkeitsprofil erstellen

Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen dir bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleiche deine Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die du in die engere Wahl gezogen hast.

Räumliches Vorstellungsvermögen



Wie leicht fällt es dir, sich unter einem Wohnungsgrundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchst du u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Manuelle Geschicklichkeit



Kannst du Aufgaben mit Phantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchst du nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten.

Ausdrucksvermögen



Kannst du dich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u.a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Kontaktfähigkeit



Fällt es dir leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen du viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen willst.

Rechnerische Begabung



Kannst du gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchst du z. B., wenn du Abrechnungen durchführst, kassierst oder Flächen- und Raummaße ausrechnen willst.

Körperliche Belastbarkeit



Bist du körperlich fit? Belastbar solltest du sein, wenn du dich für einen Beruf interessierst, in dem du auch in Hitze oder Kälte arbeiten musst oder - wie im Verkauf und der Gastronomie - viel auf den Beinen bist.

TIPP

Weiter hilft auch der Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf“, Eichborn Verlag, www.eichborn.de, 144 Seiten.

Praktika – Eine wirklich praktische Lösung bei der Berufswahl.



Infos rund um deinen Wunschjob und Erfahrungen aus der beruflichen Praxis sind wichtig und durch nichts zu ersetzen. Was du im Unterricht über die Wirtschafts- und Arbeitswelt lernst, kannst du durch praktische Erfahrungen im Betrieb umsetzen und ergänzen. Durch ein Praktikum lernst du das Miteinander in einem Unternehmen kennen und erhältst wichtige Einblicke in den Job. Gleichzeitig hilft dir ein Praktikum natürlich bei der beruflichen Orientierung:

Was will ich? Was kann ich? Was macht mir Spaß? Ist der Beruf wirklich so, wie ich ihn mir vorgestellt habe?

Du solltest dich ruhig in verschiedenen Berufsfeldern ausprobieren, bevor du eine Entscheidung triffst. Du kannst während der Praktikumszeit wichtige Kontakte zum Unternehmen knüpfen und lernst vielleicht auf diesem Weg gleich deinen späteren Ausbildungsbetrieb kennen.

Ein Praktikum hat außerdem den Vorteil, dass du Talente und Fähigkeiten zeigen kannst, die auf keinem Schulzeugnis zu finden sind – die sogenannten „soft skills“. Das heißt nichts anderes, als dass du während deiner praktischen Arbeit im Betrieb deine Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen unter Beweis stellen kannst. Denn auch diese Faktoren sind bei der Lehrstellensuche nicht zu unterschätzen.

Berufsorientierendes Schülerpraktikum/ Blockpraktikum

Die durchschnittliche Dauer beträgt je nach Schule zwei bis drei Wochen. Die Zeiträume werden meist von der Schule fest vorgegeben. Als Praktikant bekommst du natürlich vielschichtige Einblicke in den Beruf. Du erleidigst einfache, aber typische Tätigkeiten und durchläufst während des Praktikums oft mehrere Stationen / Abteilungen im Unternehmen.

Freiwilliges Ferienpraktikum

Auf die verpflichtenden Praktika alleine solltest du dich nicht beschränken, sondern diese durch freiwillige Praktika ergänzen. Die Dauer eines freiwilligen Ferienpraktikums kann individuell vereinbart werden. Das Ferienpraktikum gibt dir die Gelegenheit, während der Ferienzeit unverbindlich in weitere Berufe oder weitere Branchen „hineinzuschnuppern“.

Strukturiertes (gelenktes) Praktikum/ Fachpraktikum

Ein solches Praktikum kann dir zum Beispiel an Berufsfachschulen und Allgemeinbildenden Schulen (Fachoberschule) angeboten werden. Die Dauer des Praktikums ist je nach Bildungsgang unterschiedlich geregelt. Sie reicht von drei Tagen pro Woche über ein gesamtes Schuljahr (Beispiel Fachoberschule 11. Klasse) bis zu mehrmonatigen Blockpraktika. Die Tätigkeitsfelder sind im „Ausbildungsplan“ der Schule beschrieben, deshalb richten sie sich nach der Fachrichtung und dem Schwerpunkt deines jeweiligen Bildungsgangs. Das betriebliche Fachpraktikum ergänzt also die theoretischen Inhalte, die in der Schule vermittelt werden. Dieses Fachpraktikum kann dir gute Chancen bieten, nach Abschluss der Schule, eine duale Berufsausbildung im Praktikumsbetrieb zu beginnen.

Praxistag

Der Praxistag ist für Schüler einer weiterführenden Schule gedacht. Also Schulen, die zum Abschluss „Berufsreife“ (ehemaliger Hauptschulabschluss) führen. Beim Praxistag bist du für circa ein Schuljahr einen Tag pro Woche in die Arbeitsabläufe eines Betriebes eingebunden. Bevor der Praxistag regelmäßig stattfinden kann, absolvierst du meist vorher ein zweiwöchiges Blockpraktikum im gewählten Betrieb. Die Schule begleitet dich während der gesamten Zeit des Praktikums und bietet auch eine umfangreiche Vor- und Nachbereitung des Praktikums.

Im Ausbildungs- und Praktikumsatlas der IHK Koblenz kannst du nach Betrieben recherchieren, die regelmäßig Praktikumsplätze anbieten. Den Atlas findest du unter: www.ausbildungsatlas-ihk-koblenz.de.



check2. Duale Berufsbildung.

Der direkte Weg zur Karriere ...



so lautet das Motto der IHK Initiative zur Kommunikation der Dualen Berufsbildung in den Sozialen Netzwerken.

Auf www.check2.de kannst du dich über Ausbildungsberufe informieren und bekommst viele Tipps zu deiner Karriereplanung. Wir wollen dir mit check2 bei deinen beruflichen Entscheidungen helfen.

Welcher Beruf passt zu mir? Wie bewerbe ich mich für meinen Traumberuf? Wie finde ich einen Ausbildungsplatz? Wie kann ich mich nach der Ausbildung weiterbilden? Das sind wahrscheinlich nur einige der Fragen, die dich beschäftigen.

Bei all diesen Entscheidungen ist es wichtig, dass du dich vorab informierst, damit du die passende Lösung für dich findest. Deshalb bekommst du bei check2 ganz konkrete Berufsinformationen und kannst direkt mit „echten“ Azubis live in Kontakt treten. Denn check2 hat einen Azubi-Blog. Das heißt für dich: Viele frische Infos aus erster Hand und „ungeschönte“ aber seriöse Fakten zum Ausbildungsverlauf. Die Blogger schreiben darüber, was sie während ihrer Ausbildung erleben und stehen dir auch für Fragen zur Verfügung! So erhältst du Einblicke in den Arbeitsalltag, die dir sonst nicht möglich wären.

Aber nicht nur auf der Homepage bekommst du eine Menge Infos, sondern auch auf Facebook, schülerVZ, Twitter und Google+. Denn hier wird jeden Tag über Neuigkeiten berichtet. Es gibt News und Tipps rund um die Bewerbung, Berufswahl und Berufsbilder mit Interviews, Filmen und allem, was im Netz Nützliches und Interessantes für dich zu finden ist. Du kannst dort deine Meinung und deine Fragen loswerden. Juliane Berndt ist als Community Managerin ständig für dich im Netzwerk erreichbar und hilft dir gern bei allen Fragen rund um die Ausbildung und die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz.

Bei Interesse für einen Abdruck des Motivs und/oder eines Artikels in der nächsten Ausgabe der Schülerzeitung – einfach anrufen: Telefon 0261/106-281

Du bist doch eh nur online.

Wir auch.
 Duale Berufsbildung. Der direkte Weg zur Karriere.

check2 www.check2.de

- Online Community Managerin beantwortet all deine Fragen
- Azubis bloggen aus ihrem Alltag
- Berufsvorstellung mit Videos
- Aktuelle Infos zu Aus- und Weiterbildung
- Online-Gewinnspiel mit tollen Preisen

IHK Koblenz
 Starke Wirtschaft. Starke Region.

In acht Schritten zur Ausbildung

Schritt 1

Lieblingsberuf + 4 Alternativen überlegen

- Keine Idee → Berufseignungstest bei der Arbeitsagentur vereinbaren
- Ausbildung → unter www.berufe.net kannst du auch nach Ausbildungsalternativen suchen
- Duales Studium → informiere dich im BIZ über die Möglichkeiten
- Studium → Nutze die Studienberatung der Hochschulen

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationsmessen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei den Ausbildungsbetrieben.

Wichtig: Frage auch, ob dein Traumberuf Zukunft hat!

Schritt 3

Der Persönlichkeitscheck

Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Stimmungen, sollten über deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeitschecks. Prüfe, ob deine Interessen mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen. (Seite 7)

Schritt 4

Der Wunschkandidat

Hinterfrag genau, was die Ausbildungsbetriebe von dir erwarten und auf was sie Wert legen. Informiere dich ebenfalls darüber, was die Wirtschaft von dir erwartet (Seite 46/47). Überlege dir, welche Fähigkeiten dein Profil ergänzen, die sogenannten „Softskills“.

Schritt 5

Schnupperlehre!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, deine Interessen in der Praxis zu überprüfen. Mit Praktika während der Ferien oder parallel zur Schule, findest du heraus, ob der Beruf wirklich zu dir passt. (Mehr Informationen über die verschiedenen Praktikamöglichkeiten erfährst du auf Seite 8)

Schritt 6

Bewerbungsadressen sammeln → wer bildet aus?

In der IHK-Lehrstellenbörse (www.ihk-lehrstellenboerse.de), beim Arbeitsamt, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Koblenz oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 7

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitungen, Internet, Bekannte, Messen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Arbeitsagentur oder direkt bei den Unternehmen (z.B. durch Praktika).

Schritt 8

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereite dich gut auf die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch vor. Hilfe zum Schreiben von Bewerbungen findest du auch direkt hier auf Seite 48–51.



Ich habe sehr viel über den richtigen Umgang mit Menschen gelernt

Janine Schwarz

**Auszubildende Servicefachkraft Dialogmarketing,
2. Lehrjahr**

Was beinhaltet das Berufsbild der Servicefachkraft Dialogmarketing?

Die zentralen Aufgaben des Berufes der Servicefachkraft für Dialogmarketing sind vor allem der persönliche, telefonische und schriftliche Kontakt mit Kunden. Die Ausbildung bei der EVM umfasst aber auch die Bereiche Energiewirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen sowie Marketing. Im Kontakt mit Kunden geht es meist um die Beratung bei Fragen zu den Produkten und Dienstleistungen der EVM oder auch zu Verträgen und Abrechnungen. Zudem werden Aufträge und Reklamationen bearbeitet. Die Ausbildungsdauer beträgt zwei Jahre.

Warum hast du dich für die Ausbildung entschieden?

Da ich mich sehr für den Kontakt mit Menschen interessiere und die Verbindung mit den Bürotätigkeiten sehr ansprechend finde, habe ich mich über den Beruf als Servicefachkraft für Dialogmarketing informiert. Im Internet habe ich dazu Informationen gefunden. Auf die Ausbildung bei der EVM wurde ich über die Stellenausschreibungen auf der Homepage aufmerksam. Ich habe mich dort beworben, weil es ein regionales und stabiles Unternehmen ist, das über 147.000 Kunden betreut – und das nicht nur telefonisch und schriftlich, sondern auch in zehn Kundenzentren.

Welche Erwartungen hast du an deine Ausbildungszeit?

Meine Ausbildungszeit als Servicefachkraft für Dialogmarketing ist nun fast zu Ende. Ich wünsche mir, dass ich viele weitere interessante Erfahrungen sammeln und tolle Menschen kennenlernen kann. Sehr froh bin ich darüber, das dritte Ausbildungsjahr bei der EVM machen zu dürfen und somit einen höheren Ausbildungsstand zu erreichen. Normalerweise dauert die Ausbildung zur Servicefachkraft nur zwei Jahre, aber mit einem weiteren Jahr kann ich mich direkt zur Kauffrau für Dialogmarketing ausbilden lassen. Voraussetzung dafür sind gute Noten und eine gute Arbeitseinstellung.

Profitierst du auch privat von der Ausbildung?

Für meinen privaten Weg konnte ich in der Ausbildung viel mitnehmen, beispielsweise habe ich sehr viel über den richtigen Umgang mit Menschen gelernt, bin selbstbewusster geworden und kann mich jetzt besser präsentieren.

Projekt Zukunft: Ich bei der EVM.



Zum 01. August 2013 suchen wir Auszubildende für unseren Standort Koblenz

Anlagenmechaniker/in (Rohrsystemtechnik)

Elektroniker/in (Betriebstechnik)

Industriekauffrau/-mann

Betriebswirt/in VWA

Servicekraft für Dialogmarketing



Seit über 80 Jahren stellen wir uns mit rund 400 Mitarbeitern erfolgreich den neuen Herausforderungen der Energieversorgung im nördlichen Rheinland-Pfalz. Als zukunftsorientierter, kundennaher Dienstleister für die Erdgas-, Strom-, Wärme-, und Trinkwasserversorgung, sowie die Abwasserentsorgung sind wir uns aber auch unserer Verantwortung für die Region bewusst. Daher bilden wir seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Berufen aus und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Berufs- und Zukunftschancen junger Menschen.

Vielseitig, interessant, zukunftsorientiert – die Ausbildung bei der EVM. Bewirb Dich jetzt per Post, E-Mail oder online!



Energieversorgung Mittelrhein GmbH
Christine Meiner
Ludwig-Erhard-Straße 8 · 56073 Koblenz
Christine.Meiner@evm.de
www.evm.de/ausbildung



**Bundesgartenschau 2011
Koblenz verwandelt**

EVM – offizieller Partner für neue Energie(n)

Internetadressen & Literaturtipps



Orientierung

Industrie- und Handelskammer Koblenz

www.ihk-koblenz.de
www.check2.de

Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de
www.planet-beruf.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de
www.berufe.tv
www.ich-bin-gut.de

Handwerkskammer Koblenz

www.hwk-koblenz.de
www.handwerk.de

Website des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

www.praktisch-unschlagbar.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

www.bibb.de

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

www.mbwwk.rlp.de

Deutscher Bildungsserver: Beruf und Karriere

www.bildungsserver.de

Noch mehr Orientierungshilfe:

www.azubiyo.de
www.einstieg.com
www.beroobi.de
www.stuzubi.de
www.ausbildungxxl.de
www.arbeits-abc.de



Jobbörsen:

Bundesweite Lehrstellenbörse der IHKs

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Jobbörsen-Katalog

www.arbeitsagentur.de
www.aubi-plus.de
www.jobpilot.de
www.jobware.de
www.stellenanzeigen.de
www.jobanzeigen.de
www.stepstone.de
www.monster.de



Bewerbungstipps:

www.berufswahlnavigator.de
www.bewerben.de

Eignungsprüfung:

www.ruhr-uni-bochum.de/borakel



Auslandserfahrung

www.career-contact.de
www.praktikumineuropa.de

Website des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

www.daad.de

Internationale Aus- und Weiterbildungsangebote der IHK Aachen

www.ausbildunginternational.de

Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung

www.dfs-sfa.org

Literaturtipps

„Start frei! – Der Weg zum Wunschberuf“

Bundesverband deutscher Banken
Zu bestellen unter:
www.bdb.de, www.schulbank.de

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“

Bundesministerium für Bildung und Forschung, 118 Seiten
ISBN 978-3-7639-4708-9

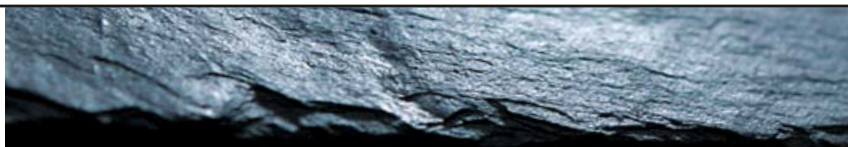
„Ausbildungsplatz O.K.! – Bewerbung, Vorstellung, Tests“

CC-Verlag GmbH, Hamburg
Mit vielen Beispielen, Tipps und Checklisten unterstützt dieses Buch konkret bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.
ISBN 978-3-923930-17-3

„Zielazubi“ – Erfolgreich zur Ausbildung

Grundlagen der Bewerbung, Benimmregeln, Körpersprache und Übungsmaterial
ISBN 978-3-939327-48-6

Schiefer.



Natürlichkeit in Perfektion.

Als eines der bedeutendsten Unternehmen der Schieferbranche weltweit können wir nicht nur auf eine lange Tradition zurückblicken, sondern auch in eine gesicherte Zukunft sehen. Wir möchten engagierten Schulabsolventen die Möglichkeit auf eine fundierte kaufmännische Ausbildung geben.

Wir suchen

Auszubildende zur/zum Industriekauffrau/-mann

- ▶ **Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2013.**
- ▶ **Voraussetzungen:**
Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder mindestens die Mittlere Reife.
- ▶ Wenn Sie uns mit guten schulischen Leistungen überzeugen und außerdem Neugier, Eigeninitiative und Teamgeist mitbringen, bieten wir Ihnen mit einer umfangreichen und vielseitigen Ausbildung eine gute Basis für Ihren weiteren Arbeitsweg.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (Zeugnisse, handgeschriebener Lebenslauf) an:

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme

St.-Barbara-Straße 3 · D-56727 Mayen-Katzenberg
Telefon 026 51/955-0 · Telefax 026 51/955-100
info@rathscheck.de · www.rathscheck.de

Rathscheck 
S C H I E F E R



Machen Sie bei uns die Klappe auf!

Ausbildung beim Weltmarktführer

Zum Ausbildungsbeginn August 2013 suchen wir motivierte Auszubildende (m/w) in den Ausbildungsberufen:

- Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Technischer Produktdesigner
- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- **Duales Studium zum Bachelor**
mit integrierter abgeschlossener Berufsausbildung zum Industriemechaniker oder Elektroniker für Betriebstechnik

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.stabilus.de/karriere/einstiegsmoeglichkeiten

Die Stabilus GmbH ist führender Hersteller für hydropneumatische Verstellelemente, hydraulische Schwingungsdämpfer und Türversteller für Automobile und industrielle Anwendungen. Als weltweit aufgestelltes Unternehmen sind wir Weltmarktführer mit langjähriger Erfahrung und vereinen Entwicklung und Herstellung unserer eigenen Betriebsmittel und Produkte unter einem Dach. Unseren Erfolg verdanken wir der konstant hohen Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte sowie dem Engagement unserer über 3.000 Mitarbeiter/innen.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Stabilus GmbH

Frau Sigrid Montermann
Wallersheimer Weg 100
56070 Koblenz
smontermann@de.stabilus.com

STABILUS

... macht Technik komfortabel

Die nachfolgend vorgestellten Berufe stellen nur eine Auswahl aus dem Gesamtangebot im Bereich der IHK Koblenz dar.

Metall- und Elektroberufe



Berufsfeld: Elektro

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft ist nicht mehr vorstellbar. Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf fasst die Tätigkeiten der bisherigen Ausbildungsberufe Industrieelektroniker/-in der Fachrichtung Produktionstechnik und Prozessleittechniker/-in zusammen. Das Einsatzspektrum der Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik reicht von der Fertigungs- und Verfahrenstechnik bis hin zur Gebäudetechnik und Netzautomation.

Neu ist die verstärkte IT-Kompetenz, das Arbeiten mit englischsprachigen Unterlagen und das Kommunizieren in Englisch. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik betreuen und programmieren Automatisierungssysteme, analysieren Funktionszusammenhänge und Prozessabläufe, installieren und parametrieren pneumatische oder hydraulische sowie elektrische Antriebssysteme und führen regelmäßige Überprüfungen der Anlagen durch, indem sie Testsoftware einsetzen. Sie beseitigen auftretende Störungen und setzen Anlagen wieder instand. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik arbeiten teamorientiert und unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen, erbringen unterschiedlichste Serviceleistungen und beraten Kunden.

Spaß an Technik, Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt gehören genauso zu den Anforderungen an die Bewerber, wie gute Englischkenntnisse.

Mögliche Berufsalternative: Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker für Betriebstechnik nehmen die Aufgaben wahr, die früher von Energieelektroniker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik erledigt wurden, d.h. sie sorgen dafür, dass elektrische Anlagen fachgerecht installiert und gewartet werden. Dazu gehört das Erstellen von Entwürfen für die Änderung, Erweiterung oder Neuerrichtung von Betriebsanlagen sowie die Installation von Leitungen, Leitungsführungssystemen und elektronischen Bauteilen. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik organisieren außerdem die Montage elektronischer Anlagen und überwachen sämtliche Arbeiten. Auch die Programmierung und Konfiguration elektronischer Systeme fällt in ihren Aufgabenbereich. Gegebenenfalls beseitigen sie Störungen und führen Instandsetzungsarbeiten durch. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik können überall dort arbeiten, wo Fabrikations- und Betriebsanlagen eingesetzt, gebaut und gewartet werden. In Frage kommen zum Beispiel Kraft- und Umspannwerke, chemische und verfahrenstechnische Betriebsanlagen, Bergbauunternehmen und sämtliche Branchen der produzierenden Industrie. Wer an modernen Technologien interessiert ist, gerne im Team arbeitet und logisch denken kann, ist in diesem Beruf gut aufgehoben.

Mögliche Berufsalternative: Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik

> ERSTKLASSIG
IN FORM GEBRACHT.



Das nächste „Hay“-Light: **IHRE AUSBILDUNG**

Wenn Sie am **1. August 2013** Ihre Ausbildung bei Hay starten, werden Sie sich von Beginn an wohlfühlen. Denn in unserem jungen Team erwarten Sie nicht nur nette Kolleginnen und Kollegen, sondern auch eine partnerschaftliche Atmosphäre – und vor allem: interessante Aufgabengebiete. Denn in fast jedem Automobil auf den Straßen dieser Welt finden sich die erstklassigen Produkte aus unserem Unternehmen. Entwickelt, hergestellt und auf den Markt gebracht von unseren über 1.200 Mitarbeitern.

- **BA-Studium Betriebswirtschaftslehre (m/w)**
Industrie
- **BA-Studium Maschinenbau-Ingenieur (m/w)**
- **BA-Studium Wirtschaftsingenieur (m/w)**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)**
- **Mechatroniker (m/w)**
- **Industriemechaniker (m/w) Instandhaltung**
- **Konstruktionsmechaniker (m/w) Schweißtechnik**
- **Maschinen- und Anlagenführer (m/w)**
Metalltechnik
- **Werkzeugmechaniker (m/w) Vorrichtungstechnik**
- **Zerspanungsmechaniker (m/w)**
Dreh- oder Fräsmaschinensysteme

Sie haben Ihren guten Schulabschluss in der Tasche? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen. Für Fragen zu gewerblichen/technischen Ausbildungsgängen stehen Ihnen gerne unsere Ausbilder, die Herren Raab, Becker und Schmitt (Tel.: 0 67 51 83-151), zur Verfügung. Für Fragen zu kaufmännischen Ausbildungsgängen wenden Sie sich bitte an Frau Sutor in der Personalabteilung (Tel.: 0 67 51 83-188).

PROFITIEREN SIE VON EINEM KOLLEGIALEN TEAM.

Gestalten Sie Ihre Zukunft unter: www.azubi.hay.de



JOHANN HAY GmbH & Co. KG · Personalabteilung · Automobiltechnik · Haystraße 7–13 · 55566 Bad Sobernheim

Michal Bolka

Maschinen- und Anlagenführer, 2. Ausbildungsjahr

Warum wolltest du diesen Beruf erlernen?

Ich wollte schon immer in der Metallindustrie arbeiten. Deshalb habe ich noch vor Ausbildungsbeginn die BF 1 und BF 2 Fachrichtung Metall abgeschlossen.

Was sind die Schwerpunkte der Ausbildung?

Umgang mit konventionellen Anlagen sowie CNC-gesteuerten Dreh- und Fräsmaschinen, Messwerkzeugen. Kennenlernen der verschiedenen Bereiche und Abteilungen im Unternehmen.

Was gefällt dir besonders an diesem Beruf?

Selbstständiges Arbeiten an den Anlagen und Maschinen, Arbeitsklima, abwechslungsreiche Arbeit.

Welche Möglichkeiten gibt es für dich nach der Ausbildung?

Weiterbildung zum Techniker oder Meister.



Willst du dich nach der Lehre weiterbilden?

Direkt nach der Ausbildung nicht, aber in der Zukunft bestimmt.

Katrin Langel

**Werkzeugmechanikerin
2. Ausbildungsjahr**

Warum wolltest du diesen Beruf erlernen?

Ich bin an Technik interessiert und mein Ausbildungsberuf ist sehr abwechslungsreich.

Was sind die Schwerpunkte der Ausbildung?

Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Montagearbeit

Was gefällt dir besonders an diesem Beruf?

Dass ich mein handwerkliches Geschick unter Beweis stellen kann, die vielseitigen und immer wieder neuen Tätigkeiten.

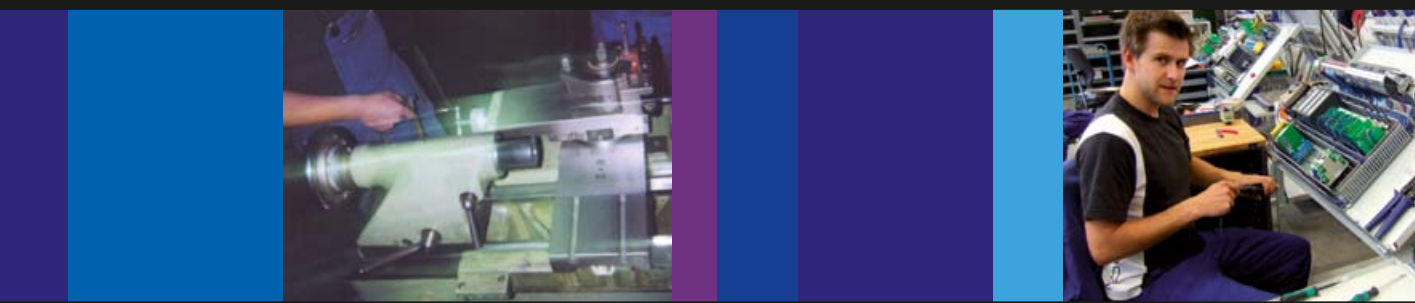
Welche Möglichkeiten gibt es für dich nach der Ausbildung?

Weiterbildung zur Industriemeisterin, Fachrichtung Metall, Technikerin Fachrichtung Maschinenbau, Betriebsmittelbau oder ein Studium.

Willst du dich nach der Lehre weiterbilden?

Ja, auf jeden Fall.





Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Berufe Industrieelektroniker/-in Fachrichtung Gerätetechnik und Kommunikationselektroniker/-in. Die Tätigkeiten spielen sich hauptsächlich im Bereich der Produktion und Instandhaltung von mechanischen, elektromechanischen und elektrischen Baugruppen und Geräten ab.

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren Fertigungsabläufe, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein und wirken bei der Qualitätssicherung mit. Sie stellen Muster und Unikate her, wählen mechanische und elektronische Komponenten aus und montieren sie zu Systemen. Aufgaben im Bereich der Prüfung, Wartung und Reparatur von Geräten und Systemen nehmen sie ebenso wahr, wie die Beratung der Kunden und deren Einweisung in die Handhabung der Anlagen. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren auch die Beschaffung von Bauteilen und Betriebsmitteln, kalkulieren Kosten und nehmen die Leistungen Dritter ab.

Wer technisch interessiert ist, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen hat und gerne im Team arbeitet, für den ist dieser Ausbildungsberuf besonders geeignet. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme arbeiten in fast allen Branchen der Industrie, ihr Arbeitsplatz ist in Werkstätten, aber auch in Entwicklungs- und Prüflaboratorien oder beim Kunden vor Ort zu finden.

Mögliche Berufsalternativen:

Mechatroniker/-in

Industrieelektriker/-in, FR Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. In der Qualitätssicherung prüfen und analysieren sie mit Sorgfalt und Umsicht elektrische Funktionen und Systeme und führen Funktions- und Sicherheitsprüfungen durch. Nach der Dokumentation der Produktionsdaten stimmen sie sich mit den vor- und nachgelagerten Bereichen ab und berücksichtigen dabei wirtschaftliche Aspekte sowie Vorgaben des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit.

Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik arbeiten überwiegend in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Automobilindustrie oder in Unternehmen des Anlagenbaus. Meist sind sie in den Werkstätten und Werkhallen der Betriebe tätig. Werden sie im Kundenservice eingesetzt, halten sie sich an wechselnden Arbeitsorten auf.

Handwerkliches Geschick sowie Interesse für Mathe und Physik sind mitzubringende Eigenschaften.



Are you auto-motivated? Welcome!



Du hast den Schulabschluss in der Tasche oder stehst kurz davor? Und Du willst beruflich mehr als eine 08/15-Zukunft? O.K. – wie wäre es mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei einem der weltweit führenden Zulieferer der Automobilindustrie? Wir sind Continental Rheinböllen, der führende Standort für Elektrische Parkbremsen und innovative Technologien. Mit unseren zukunftsweisenden Bremssystemen sorgen wir für sicheres Fahren – dafür stehen wir. Seit vielen Jahren bilden wir kompetent und erfolgreich Metall- und Elektroberufe aus – Steige 2013 in einen unserer Ausbildungs- oder Studiengänge ein:

Ausbildung zum

- ▶ Elektroniker/-in Betriebstechnik
- ▶ Industriemechaniker/-in Produktionstechnik
- ▶ Mechatroniker/-in
- ▶ Fachkraft Lagerlogistik

Duales Studium

- ▶ Bachelor of Engineering Elektrotechnik
- ▶ Bachelor of Engineering Mechatronik
- ▶ Bachelor of Engineering Maschinenbau

Willst Du mit uns Gas geben? Dann erwarten wir Deine Online-Bewerbung ab 01.07.2012 unter www.ausbildung.continental.de

Continental

DEUTSCHE STEINZEUG CREMER & BREUER AG

DEUTSCHE
STEINZEUG

Ausbildung 2013

Jasba

Wir sind ein international tätiges Unternehmen der keramischen Industrie und beschäftigen weltweit ca. 1.400 Mitarbeiter. Unsere Kernkompetenz liegt in der Herstellung und im Vertrieb von keramischen Belagsmaterialien für den Wohn- und Objektbereich.

Unser Erfolg basiert auf modernster Fertigungstechnologie, einer hohen Kundenorientierung sowie auf der fachlichen Kompetenz und dem Engagement unserer Mitarbeiter.

Im Ausbildungsjahr 2013 bilden wir am Standort Ötzingen in folgenden Berufsbildern aus:

- Industriemechaniker/in Instandhaltung
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Industriekeramiker/in Anlagentechnik

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, gerne auch per E-Mail, zu.

Für Fragen steht Ihnen Frau Kern gerne zur Verfügung. Tel. 02602/682-1615,
E-Mail: judith.kern@deutsche-steinzeug.de

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
Personalabteilung
Im Petersborn 2 • 56233 Ötzingen



Berufsfeld: Metall

Konstruktionsmechaniker/-in

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Etwa 20 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Konstruktionsmechaniker/innen stellen Metallbaukonstruktionen aller Art her. Dabei kann es sich um Aufzüge, Kräne und ähnliche Förderanlagen, aber auch um Brücken, Hallen, Fahrzeugaufbauten, Schiffe oder ganze Bohrinseln handeln. Die Einzelteile dieser Konstruktionen fertigen sie anhand von technischen Zeichnungen und Stücklisten zunächst im Betrieb. Sie schneiden Stahlträger und Bleche genau nach Maß, kanten sie ab oder biegen sie und bringen Bohrungen an, um Teile später verschrauben zu können. Dabei arbeiten sie mit Brennschneidern oder Sägen, bei hohen Stückzahlen setzen sie häufig CNC-gesteuerte Maschinen ein. Auf der Baustelle montieren sie dann die Einzelteile oder die schon im Betrieb vorgefertigten Baugruppen, richten sie aus und verschweißen sie. Große und schwere Bauteile bewegen sie mit Hebezeugen. Schließlich übergeben sie die Konstruktionen und Systeme an den Kunden, weisen ihn in die Bedienung, auf auftragspezifische Besonderheiten und Sicherheitsvorschriften hin. Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben übernehmen sie ebenfalls, z. B. überprüfen sie an Förderanlagen die elektrotechnischen Komponenten der Steuerungstechnik. Fortwährende Entwicklungen (z. B. in den Bearbeitungsverfahren) sowie neue Werkstoffe oder Veränderungen (etwa in der Schiffsbau-, Anlagen- oder Fördertechnik) erfordern auch von Konstruktionsmechanikern und -mechanikerinnen die Bereitschaft zur fachlichen Weiterbildung.

In Kursen, Lehrgängen und Seminaren können sie ihr Fachwissen und ihre Qualifikationen ergänzen und ausbauen. Themen sind beispielsweise Stahl- und Metallbau, Blechbe- und -verarbeitung, Behälterbau, Betriebsanlagenmechanik, -überwachung, Montagetechnik, NC-/CNC-/DNC-Technik oder Metallverformung.

Werkzeugmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Beruf ist geeignet für Menschen, die ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen haben und sehr präzise arbeiten möchten. Viele Gegenstände des täglichen Lebens werden in industriellen Großserien angefertigt. Für diese Serienproduktionen stellen Werkzeugmechaniker/innen anhand von technischen Zeichnungen oder Mustern Werkzeuge und Formen her, mit denen Metall oder Kunststoff durch Bohren, Fräsen, Drehen, Schleifen und Hämmern in die gewünschte Form gebracht werden. Neben manuellen Bearbeitungsmethoden setzen sie CNC-Werkzeugmaschinen ein, die sie ggf. selbst programmieren. Sie planen und steuern Arbeitsabläufe, arbeiten im Team, kontrollieren, beurteilen und dokumentieren und wenden Methoden der Qualitätssicherung an. Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerinnen arbeiten vorwiegend in Industriebetrieben in den Einsatzgebieten Formentechnik, Instrumententechnik, Stanztechnik oder Vorrichtungstechnik.

Die Ausbildung gliedert sich in die Kernqualifikationen und die entsprechenden Fachqualifikationen. Die Kernqualifikationen sind in allen Metallberufen gleich, bei den Fachqualifikationen erweitern bzw. vertiefen die Auszubildenden im Rahmen ihrer Ausbildung ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in mindestens einem der folgenden Einsatzgebiete: Formentechnik, Instrumententechnik, Stanztechnik oder Vorrichtungstechnik. Das Einsatzgebiet wird vom Ausbildungsbetrieb festgelegt.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mechatroniker/-innen planen und steuern Arbeitsabläufe, kontrollieren und beurteilen Arbeitsergebnisse und wenden Qualitätsmanagementsysteme an. Sie arbeiten in der Montage und Instandhaltung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen im Anlagen- und Maschinenbau bzw. bei den Abnehmern und Betreibern dieser mechatronischen Systeme. Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören außerdem das Aufbauen von elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerungen sowie das Programmieren von mechatronischen Systemen. Mechatroniker/-innen üben ihre Tätigkeiten an unterschiedlichen Einsatzorten, vornehmlich auf Montagebaustellen, in Werkstätten oder im Servicebereich unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig nach Unterlagen und Anweisungen aus. Dabei arbeiten Sie häufig im Team. Das Abstimmen mit vor- oder nachgelagerten Arbeitsbereichen gehört ebenso zu diesem Berufsbild wie die Übergabe von mechatronischen Systemen und Einweisung der Kunden in die Handhabung.



Poleposition

Für Sommer 2013 suchen wir Auszubildende in den Berufen:

- Industriemechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik

www.bomag.com/career



„Nach meiner Ausbildung würde ich gerne noch ein paar Jahre für BOMAG arbeiten und vielleicht sogar Maschinenbau studieren“

Tobias Schwammkrug, 19 Jahre
Konstruktionsmechaniker, 3. Lehrjahr
BOMAG GmbH

Über den Beruf:

Die Aufgaben eines Konstruktionsmechanikers lassen sich in die drei Bereiche Fügen, Trennen und Umformen gliedern. Beim Fügen geht es hauptsächlich um Schweiß- oder Lötarbeiten, während Trennen für Sägen und Brennschneiden steht und Umformen alle Biegearbeiten bezeichnet. Für meinen Beruf ist ein guter Hauptschulabschluss Grundvoraussetzung. Außerdem solltest du technisches Verständnis und Freude am Umgang mit Technik mitbringen. Natürlich sind auch Zuverlässigkeit und Engagement sehr wichtig. Da du in diesem Beruf oft mit

Kollegen zusammenarbeitest, solltest du teamfähig sein und gerne in Gruppen arbeiten.

Die Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker dauert dreieinhalb Jahre. Neben der Arbeit im Ausbildungsbetrieb hast du zusätzlich einen Tag pro Woche Berufsschule.

Mein Weg in den Beruf:

Auf die Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker bin ich durch ein Praktikum bei dem Unternehmen BOMAG aufmerksam geworden. Da mir das Praktikum und das Arbeitsklima in dem Unternehmen gut gefallen haben, habe ich mich mit dem Halbjahreszeugnis der 10. Klasse als Konstruktionsmechaniker beworben. Als ich die Zusage bekommen habe, hat mich das wirklich sehr gefreut. Eine Ausbildung bei einer der führenden Unternehmen in der Verdichtungstechnik bietet sicherlich auch nach der Ausbildung gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Meine Ziele:

Am wichtigsten ist mir derzeit, dass ich sowohl meine Ausbildung als auch mein Fachabitur, das ich an der Abendschule mache, erfolgreich abschließe. Nach meiner Ausbildung würde ich gerne ein paar Jahre für BOMAG arbeiten und vielleicht sogar Maschinenbau studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Da ich in meiner Ausbildung viele Aufgaben selbstständig erledigen muss, gehe ich viel gelassener und ruhiger an Aufgaben im Privatleben. Kleinere Schweißarbeiten kann ich sogar zu Hause durchführen, da ich selbst ein Schweißgerät habe. Außerdem bin ich heute, da ich mein eigenes Geld verdiene, viel selbstständig und unabhängig geworden.



Maschinen- & Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Maschinen- und Anlagen können in unterschiedlichen Produktionsbereichen eingesetzt werden, vor allem in Unternehmen, die etwas mit Metall, Kunststoff, Textilien, Nahrungsmitteln oder Papier zu tun haben. Zu ihren Aufgaben gehört es, Maschinen und Fertigungsanlagen einzurichten, in Betrieb zu nehmen, zu bedienen und umzurüsten, um einen problemlosen Produktionsablauf zu gewährleisten.

Damit die Maschinen sich immer in einem Top-Zustand befinden, werden sie von den Maschinen- und Anlagenführern instand gehalten und gewartet. Außerdem wählen sie die Werkstoffe aus, die für die Produktion benötigt werden und bearbeiten diese nach technischen Unterlagen. Zu ihrem abwechslungsreichen Aufgabenbereich gehören auch die Qualitätssicherung, die Arbeitssicherung, die Beachtung des Umweltschutzes und der wirtschaftliche Umgang mit den Werkstoffen. Des Weiteren dokumentieren sie die Produktionsdaten und stimmen die Produktion mit den vor- beziehungsweise nachgelagerten Bereichen ab, um die Liefertermine an die Kunden einhalten zu können. Für alle, die in ihrem Beruf mit Maschinen und Technik zu tun haben wollen, ist dieser Beruf genau das Richtige.

Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Industriemechaniker/-innen werden sowohl in der Herstellung als auch in der Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen eingesetzt. So fertigen sie zum Beispiel Bauteile und Baugruppen aus Metall und Kunststoff, die anschließend zu technischen Systemen montiert werden. Sie prüfen die einzelnen Teile und die kompletten Anlagen auf ihre Funktionsfähigkeit und nehmen sie in Betrieb.

Im Rahmen der Instandhaltung inspizieren und warten Industriemechaniker/-innen industrielle Maschinen und Systeme. Dabei demontieren und montieren sie Baugruppen, grenzen Fehler ein, beheben Störungen und überprüfen nach durchgeführter Wartung oder Reparatur die Funktionsfähigkeit der Anlage. Auch an der Umrüstung oder Einrichtung von Maschinen bei Produktionswechseln sind sie beteiligt.

Kurzum, Industriemechaniker stellen die Funktion und Betriebsbereitschaft der Produktionsanlagen sicher und sorgen damit für eine der wichtigsten Voraussetzungen des Produktionsprozesses.

Anforderungen sind Technikverständnis, Teamfähigkeit und Sorgfalt.

Im Zuge der Neuordnung der Metallberufe wurden zum 01.08.2004 die Fachrichtungen des Ausbildungsberufs Industriemechaniker/-in abgeschafft.

Mögliche Berufsalternativen: Konstruktionsmechaniker/-in, Anlagenmechaniker/-in

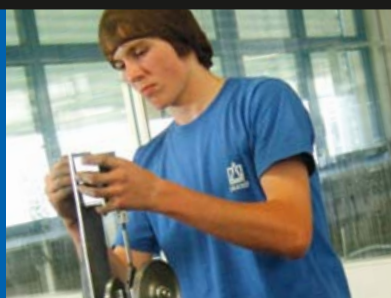
Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ringe, Kolben, Walzen – alles dreht sich um die Herstellung von unterschiedlich geformten Werkstücken in der Zerspanungsmechanik. Wer sich in diesem Bereich ausbilden lassen will, sollte sich nicht nur konzentrieren können und logisches und abstraktes Denkvermögen mitbringen, sondern auch keine Angst vor Computern haben. Zerspanungsmechaniker/-innen arbeiten in Bereichen der Industrie und des Handwerks, in denen durch spanende Verfahren Bauteile gefertigt werden.

Typische Einsatzgebiete sind Drehmaschinensysteme, Fräsmaschinensysteme, Drehautomatensysteme und Schleifmaschinensysteme der Einzel- und Serienfertigung.

Darüber hinaus beurteilen und analysieren sie Fertigungsaufträge auf technische Umsetzbarkeit, wählen Informationsquellen und technische Unterlagen zur Durchführung der Fertigung aus und wählen Fertigungssysteme auftragsbezogen aus. Auch das Überwachen und Prüfen von Sicherheitseinrichtungen sowie das Warten und Inspizieren von Fertigungssystemen gehört zu ihren Aufgaben. Sie arbeiten häufig im Team, weisen in die Bedienung von Fertigungssystemen ein, stimmen ihre Tätigkeiten mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab und beachten Kundenforderungen.



heinrichs
drehteile

create your own future.
bei heinrichs.

mit einer **Ausbildung** zum/zur
ZERSPANNUNGSMECHANIKER/IN
(Fachrichtung Drehautomatensysteme)

**JETZT
BEWERBEN
FÜR
2013!**

An modernen,
computergesteuerten
Maschinen

Wir fördern und unterstützen
Dich auch bei Deinen
Prüfungsvorbereitungen

Zielgerichtet auf die
Möglichkeit einer Übernahme bei
überzeugenden Leistungen



Du hast mindestens einen guten
Haupt- oder Sekundarabschluss I
und gute Noten in Mathe und Physik?

Du arbeitest gerne im Team und
interessierst Dich für Technik?

Du bist handwerklich geschickt und
hast eine schnelle Auffassungsgabe?



Infos zum Beruf unter
www.zerspannungsausbildung.de

**Bitte sende Deine
Bewerbungsunterlagen an:**
Heinrichs & Co. KG, Personalabteilung,
Wilhelm-Heinrichs-Str 1,
56290 Dommershausen-Dorweiler

www.heinrichs.de

David Behre, 18 Jahre
Zerspanungsmechaniker ,Drehautomaten-
systeme', 2. Lehrjahr
Heinrichs & Co. KG

Über den Beruf:

Finales Ziel der Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehautomatensysteme ist es, den Umgang, d. h. das Einrichten und Bedienen von Mehrspindel-drehautomaten zu erlernen. Im Laufe der Ausbildung werden sowohl spanabhebende Arbeitstechniken wie Bohren, Schleifen und Feilen vermittelt, als auch der Umgang mit konventionellen Dreh- und Fräsmaschinen und CNC-gesteuerten Automaten erlernt. Um diese Berufsausbildung erfolgreich absolvieren zu können, sollte man sich für Technik interessieren, über handwerkliches Geschick und eine schnelle Auffassungsgabe verfügen und gute Noten in Mathe und Physik (Haupt- oder Realschulabschluss) mitbringen. Wen diese Arbeitstechniken interessieren und wer die genannten Voraussetzungen erfüllt, erwartet eine 3 1/2 jährige Berufsausbildung, die überwiegend am Unternehmensstandort in Dorweiler durchgeführt wird. 1 bis 2 Berufsschulstage pro Woche sind einzuplanen. Der gut strukturierte Ausbildungsplan hat einiges zu bieten, ganz besonders gefällt mir die Herstellung komplizierter Einzelanfertigungen, die besonders herausfordern, da man sein ganzes Fachwissen anwenden kann. Darüber hinaus sorgen unterschiedlichste Projekte neben dem Ausbildungsplan

für Abwechslung und lassen Spielraum für eigene Ideen, beispielsweise beim Bau eines Stirlingmotors.

Mein Weg in den Beruf:

Technik und die damit verbundenen Arbeitsverfahren interessieren mich sehr. So habe ich mich zum Ende meiner Schulzeit um einen Praktikumsplatz als Zerspanungsmechaniker bei der Firma Heinrichs & Co. KG beworben. Während des Praktikums konnte ich erste Eindrücke sammeln, wie es ist, in einem Industriebetrieb zu arbeiten. Darüber hinaus konnte ich konkrete Einblicke in das Berufsbild ‚Zerspanungsmechaniker‘ erhalten. Ganz besonders faszinierten mich die ausgeklügelten und raffinierten Fertigungsverfahren zur Herstellung von Präzisionsdrehteilen. Umso mehr habe ich mich gefreut, als mir Heinrichs einen Ausbildungsplatz angeboten hat. Seither durchlaufe ich eine interessante Ausbildung, während der ich meine Fähigkeiten gezielt einsetzen kann. Meinen Leistungen entsprechend werde ich von meinem Ausbilder gefördert und gefordert, so kann ich mich stetig weiterentwickeln.

Meine Ziele:

Für mich gilt derzeit: Alles ist möglich! Wenn ich mit guten Leistungen überzeuge und meine Ausbildung gut beende, habe ich ausgezeichnete Chancen auf eine Übernahme in ein Arbeitsverhältnis bei Heinrichs. Dann stünde für mich im Vordergrund, erst einmal Berufserfahrung zu sammeln und meine

Fachkenntnisse zu festigen und auszubauen. Doch auch einer schulischen Weiterentwicklung, z. B. Erlangen der Fachhochschulreife, steht nichts im Weg. Damit könnte ich den Grundstein für eine berufliche Höherqualifizierung, z. B. für ein Studium, legen. Welchen Weg ich einschlagen werde, weiß ich derzeit noch nicht.

Mein Plus im Privatleben:

Das systematische und professionelle Arbeiten im Ausbildungsbetrieb überträgt sich auch auf Tätigkeiten im privaten Bereich. Ich habe viele Ideen und konstruktive Einfälle, gedanklich bin ich bereits mit der Umsetzung beschäftigt. Die Anschaffung eigener Maschinen steht der Umsetzung dieser Vorhaben momentan noch entgegen. Doch von der Herstellung einfacher Gegenstände für den alltäglichen Gebrauch bis hin zur Konstruktion eines funktionstüchtigen Stahltriebwerks sind keine Grenzen gesetzt.





EHRHARDT + PARTNER

Ausbildung und Karriere bei E+P

... dem international führenden Experten für Warehouse-Logistik



■ Ehrhardt + Partner ist der internationale Innovationsführer für Software-Systeme in der Warehouse-Logistik. Zurzeit beschäftigen wir an sechs Standorten über 160 Mitarbeiter. Da wir seit 25 Jahren stetig expandieren, schaffen wir immer wieder neue, spannende Jobs.

Unsere Ausbildungsangebote

zum Ausbildungsbeginn August 2013:

■ Fachinformatiker/-in

Schwerpunkt Anwendungsentwicklung
oder Schwerpunkt Systemintegration

■ IT-Systemkaufmann/-frau

■ Industriekaufmann/-frau

optional im Dualen Ausbildungsgang Industriekaufmann/-frau
und Studium Betriebswirt/-in (VWA)

■ Kaufmann/-frau

im Groß- und Außenhandel
oder für Bürokommunikation

■ Schüler-Praktikum

Sie erhalten einen ersten Einblick in den Bereich der Warehouse-Logistik und sammeln Erfahrungen, die Ihnen beim Berufseinstieg einen Vorsprung verschaffen.

■ **Starten Sie im Zukunftsmarkt Logistik ...**
... mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten,
... in einem internationalen Unternehmen
... und ausgezeichneten Karriere-Chancen nach der Ausbildung.



■ Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG
■ 56154 Boppard-Buchholz
■ www.ehrhardt-partner.com
■ Tel. (+49) 67 42 - 87 27 0

Du erlernst Techniken für den Umgang mit dem PC, die du auch privat nutzen kannst.

Justin Thommes, 20 Jahre

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, 2. Lehrjahr

Ehrhardt und Partner GmbH & Co. KG

E-Mail und Name des Ausbildungsleiters:
Matthias Fausten (matthias.fausten@ehrhhardt-partner.com)

Über den Beruf

Der Beruf des Fachinformatikers mit dem Schwerpunkt Anwendungsentwicklung ist kein Routinejob. Du wirst täglich mit neuen Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert und musst flexible Lösungen für die Kundenwünsche entwickeln. Neben der Haupttätigkeit, der

Programmierung, gehören Neuentwicklungen, Tests, Fehleranalysen und Mitarbeiter- bzw. Anwenderschulungen in diesem Beruf zum Alltag. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und gliedert sich in einen betrieblichen Teil, um praktische Erfahrung zu sammeln, und in einen schulischen Teil, in dem die Theorie im Vordergrund steht. Für die Ausbildung zum Anwendungsentwickler solltest du gute Kenntnisse in Mathematik und Informatik mitbringen und ein gewisses logisches Verständnis besitzen. Ebenso wichtig ist Durchhaltevermögen, wenn sich beispielsweise Fehleranalysen als schwierig erweisen. Weil Fachliteratur in diesem Bereich oft auf Englisch verfasst ist, sind gute Sprachkenntnisse von Vorteil.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe vor dem Beginn meiner Ausbildung die höhere Berufsfachschule Informatik besucht und dort einiges über den Beruf als Fachinformatiker erfahren. Anfangs war ich zwischen den Fachrichtungen Systemintegration und Anwendungsentwicklung etwas hin- und hergerissen. Daher habe ich ein Praktikum als Fachinformatiker absolviert. In dieser Zeit konnte ich Einblicke in die Aufgabengebiete beider Fachrichtungen gewinnen. Letztlich hat der Bereich Programmierung

mein Interesse geweckt und somit habe ich den Weg zum Anwendungsentwickler eingeschlagen.

Meine Ziele

Am Ende des zweiten Lehrjahres bin ich bereits wie ein vollwertiger Mitarbeiter im Betrieb integriert. Für das letzte Ausbildungsjahr wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit und eine erfolgreiche Abschlussprüfung. Nach der Ausbildung zum Fachinformatiker bestehen mehrere Möglichkeiten der Weiterbildung. Mit dem Abitur oder Fachabitur als Voraussetzung kannst du an Universitäten oder Fachhochschulen Informatik studieren. In meinem Ausbildungsbetrieb hast du auch ohne einen Studienabschluss die Möglichkeit, eine Fach- oder Führungslaufbahn einzuschlagen.

Mein Plus im Privatleben

Durch häufigen Kundenkontakt und die nötige Selbstständigkeit während der Ausbildung wirst du auch im Privatleben sehr viel selbstbewusster und hast ein ganz anderes Auftreten. Abgesehen von den sozialen Veränderungen erlernst du viele Techniken im Umgang mit dem PC, die auch im Alltag von Nutzen sein können.



Was versteht man unter MINT?



Techniker, Ingenieure – Fachkräfte sind gefragt. Häufig begegnet uns der Begriff MINT-Berufe. Aber was ist das eigentlich?

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Unter dem Begriff MINT-Berufe finden sich (Ausbildungs-)Berufe verschiedenster Art, die sich dem jeweiligen Bereich zuordnen lassen.

Einige Ausbildungsberufe, wie zum Beispiel den Fachinformatiker (Informatik), den Chemielaboranten (Naturwissenschaft) oder auch den Konstruktionsmechaniker (Technik) haben wir bereits in der Broschüre vorgestellt.

Viele Mädchen und junge Frauen schrecken oft vor diesen Berufen zurück und entscheiden sich oftmals für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studiengänge. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System – kein naturwissenschaftlich-technischer ist darunter – Mädchen und junge Frauen in Deutschland schöpfen ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus, den Betrieben aber fehlt gerade in den technischen und techniknahen Berufen zunehmend qualifizierter Nachwuchs.

Wir haben euch einige Links zusammengestellt, die umfassend über diesen Themenbereich informieren:

www.komm-mach-mint.de

ist das Portal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In den Rubriken „MINT & Du“, „MINT-Projekte“ und „MINT-JOBBÖRSE“ erfahrt ihr, welche Erfahrungen andere mit MINT gemacht haben oder welcher MINT-Bereich am besten zu euch passt.

www.tecnopedia.de

ist das Portal der Industrie- und Handelskammern. Hier könnt ihr Experimente von tecnopedia vorbereiten und diese in eurer Klasse präsentieren. Ihr könnt auch eigene Experimente dokumentieren und diese auf tecnopedia veröffentlichen. Oder ihr stellt eure Arbeiten in der Online-Zeitschrift „Papermint“ einem breiten Publikum vor und macht sie der wissenschaftlichen Fachwelt bekannt.

www.girlsday.de

bei Girls'-Day-Veranstaltungen lernen Mädchen ab der fünften Klasse Berufsbereiche aus Technik, Naturwissenschaften und IT oder weibliche Vorbilder in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik kennen. An diesem Tag erhalten Mädchen einen ersten Einblick in diese oft unbekannteren Bereiche und können erste Kontakte zur Arbeitswelt knüpfen.

www.boysday.de

charakteristisch für Boys' Day-Angebote sind Tagespraktika in Betrieben und Einrichtungen, Schnuppervorlesungen und Workshops an Hochschulen, in Berufsfachschulen und sozialen Einrichtungen. Im Vordergrund dabei: Jungen bekommen neue Perspektiven für ihre Berufs- und Lebensplanung. Dabei lernen sie vor allem Berufe kennen, die eher selten von Männern gewählt werden.



Duale Studiengänge

Zwei Abschlüsse in verkürzter Zeit

Während beim normalen Studium die Praxis relativ kurz kommt, werden beim dualen Studium Theorie und Praxis (im Idealfall) inhaltlich und organisatorisch miteinander verbunden. Du verbringst je nach Studienmodell unterschiedlich viel Zeit im Unternehmen bzw. an der (Fach-) Hochschule oder Berufsakademie. Ein duales Studium findet an einer Berufs- oder Wirtschafts-akademie, Fachhochschule oder sonstigen Hochschule statt, und wird in einem Unternehmen mit Praxis begleitet.

Die Dauer des Studiums ist von deinem jeweiligen Fach abhängig und beträgt drei bis fünf Jahre. (Oder als Student gesprochen,

sechs bis zehn Semester.) Damit ist es also deutlich kürzer als Ausbildung und Studium nacheinander zu absolvieren. Trotzdem kannst du, nach Ende des dualen Studiums, beide Abschlüsse in der Tasche haben.

Eines muss dir allerdings klar sein: Die Belastung durch das Studium und den Betrieb ist hoch, dafür stehen dir im Anschluss aber auch alle Möglichkeiten offen und die Gefahr arbeitslos zu werden ist äußerst gering.

Unterschieden wird beim dualen Studium zwischen ausbildungsintegrierenden und praxisintegrierenden Studiengängen.

Weitere Infos gibt es unter www.ihk-koblenz.de oder unter 0261/106-132

Beim ausbildungsintegrierten Studium machst du während des Studiums auch die Prüfung bei der IHK oder HWK und hast somit einen Berufsabschluss. Dein Studienabschluss kommt dann noch dazu. Am Ende hast du also in kürzerer Zeit zwei anerkannte Abschlüsse erzielt, als wenn du Ausbildung und Studium nacheinander angehst. In der Region der IHK Koblenz können zum Beispiel diese vier Kombinationen dual (ausbildungsintegrierend) studiert werden:

Berufliche Ausbildung zum Industriemechaniker (IHK), Elektroniker für Betriebstechnik (IHK), Mechatroniker (IHK) oder Bauzeichner (IHK) & Studium mit dem Abschluss „Bachelor of Engineering“ in Maschinenbau, Elektrotechnik, oder Bauingenieurwesen, je nachdem, in welchem Bereich du dich während des Studiums spezialisiert hast.

Dabei startet das duale Studium mit der beruflichen Ausbildung. Nach einem Jahr im Betrieb beginnt das Studium und wechselt sich mit Praxisphasen ab. Zwischen dem vierten und sechsten Semester wird durch die IHK bzw. HWK die Facharbeiterprüfung durchgeführt.

Im siebenten und letzten Semester musst du dann (über einen Zeitraum von 12 Wochen) die Bachelor-Arbeit im Unternehmen anfertigen.

Beim praxisintegrierenden Studium verbringst du zwar genauso viel Zeit im Unternehmen, wie an der (Fach-) Hochschule, wirst jedoch nicht auf eine Ausbildungsprüfung vorbereitet. Hier wird also der Praxisteil nicht mit einem Berufsabschluss verbunden.

Neu ab Sommer 2013 ist der duale Studiengang im Bereich Betriebswirtschaft. Er beinhaltet eine betriebliche Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau und schließt mit dem „Bachelor of Science Business Administration“ ab.





Wir sind einer der weltweit führenden Verpackungshersteller in den Bereichen Metall, Glas und deren Technologie. Unseren Erfolg verdanken wir dem klaren Fokus auf Qualität, Service und technologischen Fortschritt.

Aufgrund unserer Firmengeschichte und jahrzehntelanger Erfahrung, sind wir für unsere Kunden jederzeit ein starker und verlässlicher Partner.



Are you talented enough?

Ausbildung 2013

Die richtige Entscheidung ist der beste Anfang, denn Verpackungen werden immer gebraucht. Deshalb sollten Sie die Chance einer soliden, zukunftsorientierten Ausbildung bei einem der bedeutendsten Verpackungsunternehmen nutzen. Im August jeden Jahres beginnen wir mit Ausbildungen zum ...

- **Industriekaufmann (m/w)**
- **Mechatroniker (m/w)**
- **Medientechnologe Druck (m/w)**

Während Ihrer Ausbildung erwartet Sie nicht nur trockene Theorie, sondern interessante Praxis. Denn Mitmachen ist angesagt - vom ersten Tag an. Wenn Sie einen guten Schulabschluss erwarten, sollten Sie uns mit den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse schreiben.

one brandone vision

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
laura.kron@ardaghgroup.com
 T: +49 (0) 2637 601 171

Ardagh Group, Bahnhofstraße 16-17, 56575 Weißenthurm



www.ardaghgroup.com



Ihre Möglichkeiten bei uns sind nicht von Pappe.

Der Countdown läuft ... Sie stehen vor einer wichtigen Entscheidung: Welchen Beruf lerne ich? Wer bietet mir die besten Möglichkeiten? Was macht mir Spaß? Wie wäre es, sich in einem zukunftsorientierten, technisch innovativen Umfeld umfassend in allem ausbilden zu lassen, was für Ihr berufliches Weiterkommen wichtig ist?



AUSBILDUNG 2013

- **Papiertechnologe/-in**
 Voraussetzung: guter Hauptschulabschluss, Mittlere Reife
 Während der Ausbildung kann die Fachhochschulreife erlangt werden.
- **Industriemechaniker/in Instandhaltung**
 Voraussetzung: Mittlere Reife
- **Elektroniker/in für Automatisierungstechnik**
 Voraussetzung: guter Realschulabschluss
- **Industriekaufmann/-frau**
 Voraussetzung: sehr guter Realschulabschluss, Höhere Berufsfachschule, Abitur
- **Betriebswirt/in (VWA) / Industriekaufmann/-frau**
 im Rahmen des Mittelrhein-Modells, Voraussetzung: Abitur



Wir sind ein namhaftes Familienunternehmen der Kartonindustrie. Unsere Produkte, Verpackungskarton und Technischen Karton fertigen wir mit einer in Europa vorbildlichen Technik auf hochmodernen Maschinen und verarbeiten diese zum Teil in eigenen Werken zu Faltschachteln und Hartpapierhülsen.

In unserer Unternehmensgruppe beschäftigen wir heute über 1.000 Mitarbeiter.

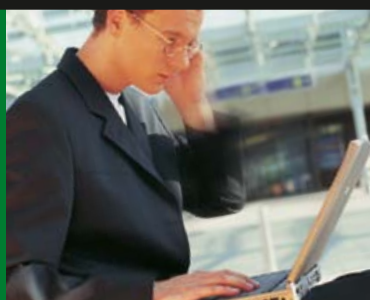
www.weig-karton.de

Sie durchlaufen alle notwendigen Abteilungen und haben auf jeder Station Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schließlich haben wir hier bei WEIG alle den gleichen Lernprozess durchlaufen und wissen, wie wichtig das gute Gefühl ist, Unterstützung zu erhalten. Dazu gehören natürlich auch betriebliche Schulungen, Lehrgänge und alle Lernmittel, die Sie brauchen. Schließlich wollen wir Sie zu einem erstklassigen Abschluss führen.

Mehr Infos? Gerne. Sie finden sie auf unserer Homepage www.weig-karton.de. Natürlich können Sie uns auch gleich Ihre Bewerbung schicken. Bitte per Post und Ihre letzten beiden Zeugnisse nicht vergessen. Fragen vorab beantwortet Ihnen auch gern Herr Esendiller.

Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Herrn Markus Esendiller, Polcher Str. 113, 56727 Mayen, Telefon 026 51/ 8 43 77, Ausbildung@weig-karton.de

IT- und Medienberufe



Informations- und Telekommunikationstechnik

Berufe für EDV- und Computer-Freaks
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

IT-Systemelektroniker/-innen kümmern sich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie werden in neue Systeme einführen, beraten, betreuen und schulen.

Der Beruf **Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung** soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten.

Die Aufgaben in der Fachrichtung **Systemintegration** schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können.

Die **IT-System-Kaufleute** sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen. Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Und schließlich gibt es **Informatikkaufleute**, die mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen.

Medienkaufmann/-kauffrau Digital und Print

Schwerpunkt Zeitungs- und Zeitschriftenverlag

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Alle Arbeiten, die bei der Organisation, der Herstellung, dem Verkauf und dem Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften anfallen, sind dem Tätigkeitsbereich der Medienkaufleute Digital und Print zuzuordnen. Sie organisieren unter anderem die Abonnementverwaltung, beraten Anzeigenkunden und schließen Anzeigenverträge mit ihnen ab. Sie analysieren alternative Vertriebswege und verhandeln die Leistungen der Zustelldienste. Daneben kalkulieren sie Produktionskosten und disponieren die Auflagenhöhe sowie den Umfang der Zeitungen und Zeitschriften. Weitere Aufgaben ergeben sich für Medienkaufleute Digital und Print in den Bereichen Marktanalyse, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich vor allem in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen, dort zumeist im Büro aber auch im Außendienst, zum Beispiel auf Messen oder beim Kunden vor Ort. Der Ausbildungsberuf ist für diejenigen geeignet, die gut mit Zahlen umgehen können und gerne mit Menschen zu tun haben.

Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die bisherige Bezeichnung Werbekaufmann/Werbekauffrau bezieht sich nur auf ein Geschäftsfeld der Branche. Werbung als alleiniges Spezialgebiet im Sinne der Ausbildungsordnung von 1989 gibt es nicht mehr. Die Werbeagenturen müssen Lösungen für die Kommunikation der Leistungen ihrer Kunden anbieten, unabhängig davon, ob es sich um Werbung, PR, Direktmarketing und/oder andere Formen der Marketingkommunikation handelt. Damit gewinnen die Bereiche Prozessoptimierung und Teamarbeit größere Bedeutung. Kaufleute für Marketingkommunikation beraten Kunden in Fragen der Marketingkommunikation und entwickeln integrierte Kommunikationskonzepte für Kampagnen und Einzelmaßnahmen. Sie koordinieren den Kommunikationsmix, steuern die kreative Umsetzung, organisieren und kontrollieren die Herstellungsprozesse, den Einsatz von Medien und sichern letztendlich die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Tätigkeit ist von der Vielfältigkeit dieser ausdifferenzierten Branche geprägt: Public Relations, Event, Sponsoring, klassische Werbung, Messe, Verkaufsförderung, Direktmarketing, Außenwerbung, Multimedia, Promotion und Öffentlichkeitsarbeit.



Ausbildung bei Lidl lohnt sich.



Abwechslung pur: Bei Lidl zu arbeiten bedeutet Vielfalt. Zu Ihrem Aufgabenspektrum gehören u.a. Kundenkontakt, Verwaltungstätigkeiten, das Warengeschäft, Kassiertätigkeiten sowie die Abwicklung logistischer Abläufe.

Teamwork geht vor: Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie immer unterstützt. Und Fairness wird bei uns großgeschrieben.

Attraktive Vergütung: Gute Leistung wird bei uns gut bezahlt. Sie erhalten eine übertarifliche Vergütung. Vertrieb: 1. Jahr 750€, 2. Jahr 850€, 3. Jahr 1.050€ (Stand Mai 2012).

Optimale Betreuung: Vom ersten Tag an werden Sie von erfahrenen Ausbildern begleitet. Um Sie optimal auf Ihre zukünftigen Tätigkeiten vorzubereiten, nehmen Sie an Schulungen, Seminaren und Projekten teil.

Verantwortung übernehmen: Bei uns übernehmen Sie schon früh verantwortungsvolle Aufgaben.

Tolle Perspektiven: Bei persönlicher Eignung und guter Abschlussprüfung haben Sie beispielsweise im Verkauf gute Aufstiegschancen zum Stellvertretenden Filialverantwortlichen (w/m) oder Filialverantwortlichen (w/m). Außerdem stehen Ihnen Weiterqualifizierungsmöglichkeiten z.B. zum Handelsfachwirt (w/m) offen.

Bewerben Sie sich jetzt um einen Ausbildungsplatz in einer unserer Filialen als

- Verkäufer (w/m)
- Kaufmann (w/m) im Einzelhandel

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt über unser Formular auf www.karriere-bei-lidl.de/ausbildung

Richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse an:
Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Rudolf-Diesel-Straße 2 · 56566 Neuwied
bewerbung.neu@lidl.de

„MEIN WEG FÄNGT BEI LIDL AN.“



AUSBILDUNG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Z

Unsere Angebote – Ihre Chance

- ▶ **Medien**
HBF Mediengestaltung und Medienmanagement
BF I + II Informationsverarbeitung und Medien
- ▶ **Fremdsprachen**
HBF Fremdsprachen und Bürokommunikation
- ▶ **Wirtschaft**
Höhere Bildungsgänge (HBF)
- Handel und E-Commerce
- Rechnungslegung und Controlling
- Organisation und Officemanagement
BF I + II Wirtschaft und Verwaltung
- ▶ **Datenverarbeitung**
BF I + II Informationsverarbeitung und Medien

Chancen nutzen durch Bildung

Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule
Koblenz Tel. 0261 9 15 39-0
www.zimmermannsche.de

Wir sind eine erfolgreiche, national und international ausgerichtete Weinkellerei. Ebenso sind wir ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb von IHK und Agentur für Arbeit. Und damit wir weiterhin so erfolgreich bleiben, suchen wir Dich, unseren qualifizierten Mitarbeiter von morgen.

Zur Ausbildung in unserem Unternehmen bieten wir zum 01.08.2013 folgende interessante Berufe an:

- **Industriekaufmann/-frau, auch als duale Ausbildung (Betriebswirt VWA)**
- **Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel**
- **Fachinformatiker/-in Systemintegration**
- **Weinküfer/-in**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Elektroniker/-in (Fachrichtung Betriebstechnik)**
- **Maschinen- und Anlagenführer/-in (Schwerpunkt Lebensmitteltechnik)**

Wenn Du mit uns erfolgreich in Deine berufliche Zukunft starten möchtest, dann freuen wir uns auf Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Du bitte an folgende Adresse richtest:

Weinkellerei Zimmermann-Graeff & Müller GmbH & Co. KG
 Personalabteilung
 Barlstraße 35 · 56856 Zell/Mosel
 Telefon: 06542/419-0 · E-Mail: personalabteilung@zgm.de

» Reinklicken und
Ihre Kommune
mobil erleben «

Sie finden uns unter:
www.cityapp.de

Handelsberufe



Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verkäufer und Verkäuferinnen sind in Handelsunternehmen mit unterschiedlichen Größen, Betriebsformen und Sortimenten tätig. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen der Verkauf sowie die vor- und nachbereitenden Arbeiten in beratungs- und selbstbedienungsorientierten Betrieben. Tätigkeitsfelder sind darüber hinaus Warenannahme und -lagerung, Service an der Kasse, Verkaufsförderung, Bestandspflege und Inventur.

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Groß- und Außenhandel kaufen Waren in über 100 Branchen und verkaufen sie an Handel, Handwerk und Industrie. Sie sorgen für kostengünstige Lagerhaltung und Transportlösungen. Ein wesentliches Ziel ihrer Arbeit ist es, die Ware termingerecht an den richtigen Ort zu liefern. Sie beraten die Kunden umfassend über die Eigenschaften der Waren und bieten zusätzlich Finanzierungs-, Service- und Marketingleistungen an. Kaufleute im Groß- und Außenhandel beobachten den Markt und geben ihre Informationen auch an die Produzenten weiter. Sie führen die vorgenannten Aufgaben selbstständig aus.

Die Ausbildung kann in zwei Fachrichtungen erfolgen: Großhandel und Außenhandel.

Für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel von 1997 bestand Neuverordnungsbedarf, weil sich einige betriebliche Anforderungen, insbesondere im Bereich der Logistik, verändert haben. Bei der Fachrichtung Außenhandel sind zusätzliche fremdsprachige Inhalte bestehen geblieben. Der Rahmenlehrplan für die berufsschulische Ausbildung wurde vollständig neu strukturiert und gestaltet.

Florist/Floristin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Floristenberuf gehört ohne Zweifel zu den Tätigkeiten mit hohem gestalterischen Potential. Egal ob Geburtstagsstrauß, Hochzeitsbukett, Trauerkranz oder Tischdekoration, Floristen können bei der Gestaltung des Pflanzen- und Blumenschmuckes oftmals ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei muss es ihnen natürlich gelingen, den Geschmack der Kundschaft zu treffen und dem jeweiligen Anlass gerecht zu werden.

In Beratungsgesprächen mit Kunden können Floristen/Floristinnen auf ihre Fachkenntnisse der Blumen- und Pflanzenwelt zurückgreifen. Sie kennen die handelsüblichen Pflanzen, deren botanische Bezeichnung und wissen über Herkunft und Pflege genauestens Bescheid.

Kaufmännische Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Einkauf und die Lagerung von Pflanzen und Zubehör oder die Kalkulation von Preisen, runden das Tätigkeitsprofil ab. Floristen/Floristinnen arbeiten vor allem in Blumenfachgeschäften, aber auch in Gärtnereien, großen Einzelhandelsunternehmen mit entsprechenden Verkaufsabteilungen und im Blumengroßhandel. Bewerber sollten Interesse an Natur und Pflanzen haben, kreativ und kontaktfreudig sein.

Drogist/in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Als Drogist bist du Experte für die Produkte des drogistischen Sortiments und verfügst über das Fachwissen einer Kauffrau/Kaufmanns im Einzelhandel. Als Drogist hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du betreust Sortimentsbereiche, zum Beispiel Foto, Pharma oder Kosmetik und berätst Kunden mit deinem Fachwissen. Des Weiteren führst du Verkaufsgespräche und kümmerst dich um die Bestellung, die Lieferung, die Lagerung und die Präsentation der Ware, zudem organisierst du Aktionen zur Verkaufssteigerung. Während der Ausbildung erlangst du Wissen in den Bereichen Beratung und Verkauf, Warenwirtschaft, Betriebsorganisation und Buchhaltung sowie Fachwissen über die Produkte des drogistischen Sortiments, z. B. Fotografie, Haar-, Haut- und Körperpflege und Gesundheitslehre.





Erlebnis 
AUSBILDUNG

Informieren und bewerben:
[www.dm.de/
erlebnis-ausbildung](http://www.dm.de/erlebnis-ausbildung)
Oder senden Sie Ihre
Bewerbungsunterlagen an:

dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
MitarbeiterManagement
Kennwort: „Schule und was dann?_676“,
Postfach 10 02 25 • 76232 Karlsruhe

Wir suchen Nachwuchs

Drogist/-in

Handelsfachwirt/-in

**Studium der Betriebs-
wirtschaftslehre (BWL)**

Fachrichtung Handel mit Schwerpunkt Filiale,
Bachelor of Arts (B.A.)



HIER BIN ICH MENSCH
HIER KAUF ICH EIN

Tipp:

Gerne könnt ihr dem Unternehmen,
bei dem ihr euch bewirbt sagen, dass
ihr durch diese Broschüre aufmerksam
geworden seid.



Die **Eugen König GmbH** ist ein innovatives Großhandels-
unternehmen im Bereich Haustechnik. Unser Familienunternehmen
wurde 1934 gegründet und beschäftigt zur Zeit ca. 450 Mitarbeiter
an 21 Standorten.

Cleveren Köpfen bieten wir eine **BERUFSAUSBILDUNG** zum/zur

- **Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel - Schwerpunkt Großhandel**
- **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**

Mindestens ein guter Realschulabschluss, Freude am Umgang mit
Menschen und an Teamarbeit, Zuverlässigkeit sowie Engagement und
Einsatzbereitschaft sind Voraussetzung. Eine lebendige und interes-
sante Berufsausbildung, in der sich Theorie und Praxis abwechseln,
erwartet Euch - mehr Infos unter www.eugen-koenig.de.



Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen!

Melanie Winterwerber
Personalabteilung
Eugen König GmbH
Fachgroßhandel für Haustechnik
Friedrich-Mohr-Str. 13 + 15
56070 Koblenz

☎ (0261) 80 71 115
✉ mwinterwerber@eugen-koenig.de



Der Gast ist König



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Fantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit.

Was du alles lernst:

Zusammenstellen und Erarbeiten von Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung, das Beraten des Gastes, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, fröhliches Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuverlässigkeit.

Was du alles lernst:

Vorbereitung von Tischen und Tafeln, Dekorieren der Gasträume, Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke servieren, Zubereiten am Tisch, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Was du mitbringen solltest:

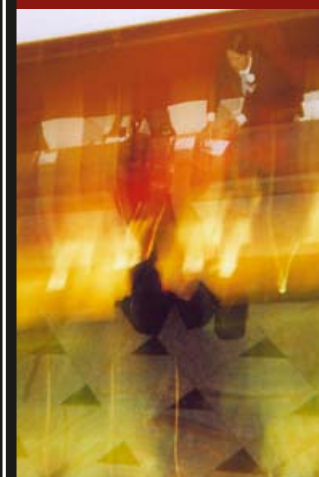
Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität.

Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerservice bis zum Einsatz im Büro.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.





*Ich koche gern mit viel
Fantasie leckere Gerichte*

**Johanna Blaum (18),
Köchin im 2. Lehrjahr,
Hotel Heinz**

Über den Beruf

Am Anfang der Ausbildung zum Koch oder zur Köchin lernst du den richtigen Umgang mit Lebensmitteln, wie sie gelagert werden und was du bei der Zubereitung beachten musst. Auch die Hygienevorschriften lernst du gleich zu Beginn der Ausbildung.

Später darfst du dann selbst Arbeitsabläufe organisieren, Speisekarten erstellen und Gerichte in der richtigen Reihenfolge kochen und garnieren. Außerdem lernst du auch die Preise zu kalkulieren. Während der Ausbildung durchläufst du zudem alle drei Posten, die in einem gastronomischen Betrieb wichtig sind. Der Entremetier kümmert sich um die Beilagen, der Gardemanger kreiert die kalten Vorspeisen und Desserts und der Saucier ist für Fleisch, Fisch und die passenden Soßen zuständig.

Wenn du dich für den Beruf des Kochs entscheidest, solltest du jede Menge Flexibilität, Kreativität und Spaß am Kochen mitbringen. Zudem solltest du gut mit Stresssituationen umgehen und gut mit deinem Team zusammenarbeiten können.

Mein Weg in den Beruf

Schon früher hab ich leidenschaftlich gern für meine Familie gekocht. Neue Gerichte zu kreieren und andere Dinge auszuprobieren fasziniert mich. Und da meine Familie meine Gerichte liebt, haben mir meine Eltern dazu geraten, in den Ausbildungsberuf des Kochs hineinzuschnuppern. Im Zuge des schulischen Praktikums habe ich dann im Hotel Heinz ein Praktikum gemacht und war sofort begeistert.

Meine Ziele

Für das kommende dritte Lehrjahr wünsche ich mir, dass ich noch viel dazulernen kann und natürlich am Ende meine Abschlussprüfung gut meistern werde. Danach stelle ich mir vor, eine Zeit im Ausland zu kochen und dann hoffentlich beim Hotel Heinz übernommen zu werden.

Natürlich gibt es nach der Ausbildung auch Weiterbildungsmöglichkeiten. So kann ich mich entweder zum Diätkoch weiterbilden, mich in einem Betrieb zum Küchenchef hocharbeiten oder auch Köchin auf einem großen Schiff werden.

Mein Plus im Privatleben

Das Wissen, das ich mir während meiner bisherigen Ausbildung aneignen konnte, nutze ich sehr oft im Privatleben. Bei Familienfeiern oder einfach nur am Wochenende koche ich mit viel Fantasie leckere Gerichte für meine ganze Familie. Außerdem habe ich festgestellt, dass ich durch die Ausbildung viel reifer und selbstständiger geworden bin. Durch die viele Arbeit im Team kann ich jetzt sehr gut auf meine Kollegen eingehen, sodass wir auch in Stresssituationen gemeinsam eine gute Arbeit abliefern.



Gute Köche und Hotelfachleute sind sehr gesucht. Auf erfolgreiche Absolventen wartet die Karriere bei uns und in aller Welt. Die Hotel Heinz GmbH betreibt drei Hotels und fünf Gastronomie-Betriebe mit erfolgreichen Konzepten und hoher Integration von EDV und Technik.

Wir wachsen stetig und bilden intensiv aus, um unseren Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern zu decken. Für die Ausbildung ab August 2013 suchen wir engagierte Bewerber als:

**Hotelfachleute & -Kaufleute,
Restaurantfachleute, Köche,
Fachkraft im Gastgewerbe
(jeweils m/w)**

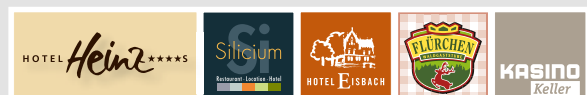


**Interessierte Berufseinsteiger laden wir
zu einem Info-Tag am 8. September 2012
von 11.00 bis 15.00 Uhr ein.**

Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte kontaktieren Sie uns Online: verwaltung@hotel-heinz.de

HOTEL **Heinz** ★★★★★

Hotel Heinz GmbH · 56203 Höhr-Grenzhausen
Bergstraße 77 · Telefon: 0 26 24/94 30-950
E-Mail: verwaltung@hotel-heinz.de



www.hotel-heinz.de · www.hotel-silicium.de · www.hotel-eibach.de
www.fluerchen.de · www.kasino-keller.de

Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

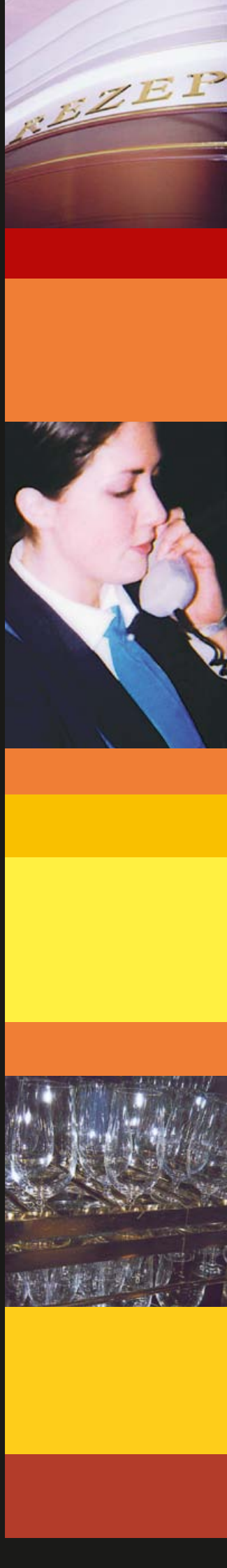
Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse.

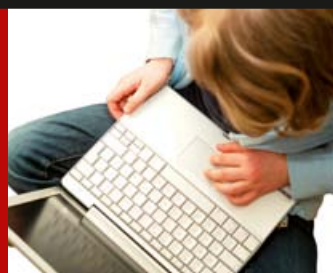
Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Dazu Personaleinsatz planen, Küche und Service managen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.





Ausbildungsplatz finden? So leicht geht's!

Mit der neuen IHK-Lehrstellenbörse kannst du in deiner Region oder bundesweit nach deinem Wunschberuf und dem passenden Ausbildungsbetrieb suchen. Wir zeigen dir, welche Angebote zu deinen Fähigkeiten passen. Leg dein persönliches Profil an, um dich automatisch über passende Ausbildungsplätze informieren zu lassen.

Du kannst hier nicht nur nach einem passenden Ausbildungsplatz suchen, sondern auch von Unternehmen gefunden werden.

Die Matching-Funktion gleicht Angebote und Gesuche ab und benachrichtigt den Suchenden, wenn es Übereinstimmungen gibt.

Du wirst per E-Mail über alle neuen Angebote auf dem Laufenden gehalten.

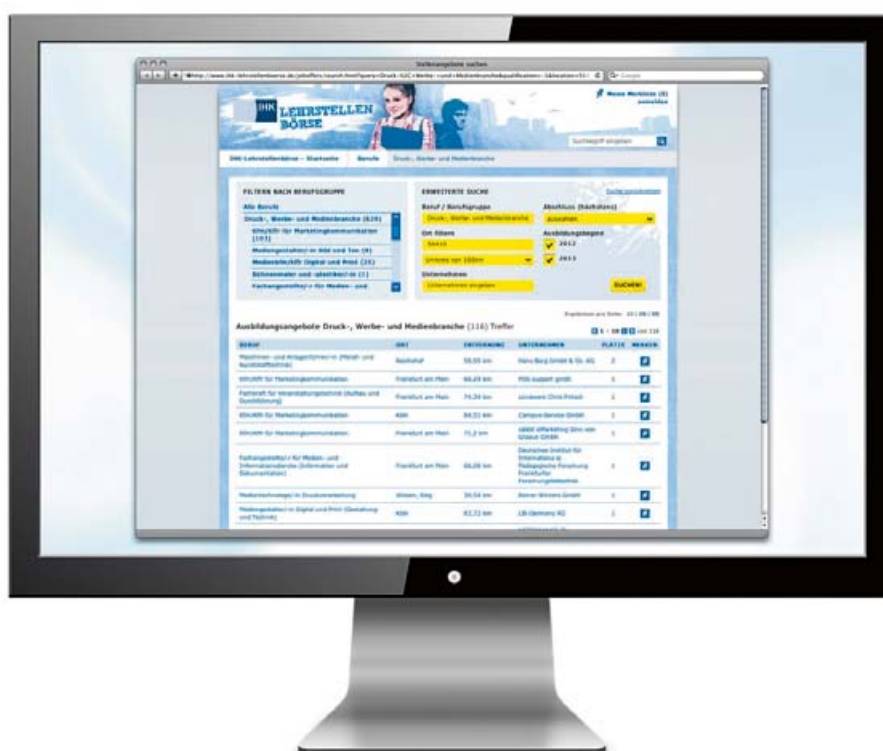
Wenn du möchtest, dass auch die Unternehmen sehen können, dass du nach einer freien Stelle suchst, dann kannst du diese Funktion in deinem persönlichen Bereich freischalten. Dafür musst du dich nur registrieren.

So kannst du kein Stellenangebot mehr verpassen.

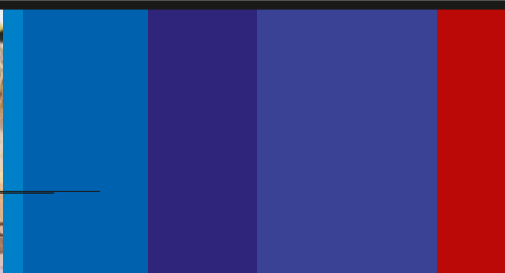
Mit dem Talentcheck findest du heraus, welche Berufe zu dir passen. Neben den angebotenen Ausbildungsplätzen erhältst du dann zahlreiche Informationen zu den Berufsbildern. Denn für jedes Angebot gibt's den passenden Steckbrief zum Beruf. Interessante Angebote und Steckbriefe kannst du auch über die Merkliste speichern und an Freunde weitersenden.

Mit der Umkreissuche kannst du außerdem ganz einfach nach Unternehmen in deiner Nähe suchen. Je nachdem, wie mobil du bist, suchst du deutschlandweit oder in einem Umkreis von 5 bis zu 150 Kilometern.

Natürlich ist das Ganze kostenfrei! Also registrier dich unter www.ihk-lehrstellenboerse.de.



Kaufmännische Berufe



Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du hast Spaß an der Arbeit mit Zahlen und dem direkten Umgang mit Menschen? Dann ist dieser Beruf genau das Richtige für dich. Bankkaufleute sind in den verschiedenen Bereichen der Banken beschäftigt: Typische Arbeitsgebiete sind Kontoführung, Zahlungsverkehr, Geld- und Vermögenanlage sowie das Kreditgeschäft. Auch im Bereich Controlling oder Personalwesen finden Bankkaufleute ihren Einsatz.

Bankkaufleute wickeln nationalen und internationalen Zahlungsverkehr für Kunden ab, bearbeiten Wertpapierorders, beurteilen Sicherheiten und bearbeiten Sicherheitsvereinbarungen, schätzen Kreditrisiken ein und werten Geschäftsvorgänge aus.

Für diesen Ausbildungsberuf sollte man kommunikations- und kooperationsfähig sein und über lösungsorientierte Denkansätze verfügen.

Bürokaufmann/Bürokauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokaufleute werden in allen Wirtschaftszweigen und in Unternehmen aller Rechtsformen beschäftigt. Als kaufmännische „Allrounder“ können sie sowohl im modernen Sekretariat, in der kaufmännischen Sachbearbeitung (z. B. im Einkauf, Verkauf, Lager oder Personalwesen) als auch in der Buchhaltung eingesetzt werden.

Ihre Aufgabengebiete sind so vielfältig wie ihre Einsatzmöglichkeiten. Bürokaufleute organisieren Besprechungen und Kundenbesuche, bearbeiten die Ein- und Ausgangspost, erledigen die anfallende Korrespondenz, erstellen Statistiken, bereiten die Lohn- und Gehaltsabrechnungen vor oder koordinieren Geschäftstermine bzw. Dienstreisen. Des Weiteren schreiben sie Rechnungen, überwachen Zahlungseingänge und stellen Bestands- und Verkaufszahlen zusammen.

Für die tägliche Arbeit sind gute Kenntnisse der Rechtschreibung und Grammatik aber auch ein ausgeprägtes Zahlenverständnis sowie das Interesse an modernen Kommunikationsmitteln, wie PCs, E-Mail, Telefon und Telefax eine unbedingte Voraussetzung.

Viele Aufgaben werden mithilfe moderner Software wie Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- oder E-Mail-Programmen erledigt; diese sollte ein Bürokaufmann/eine Bürokauffrau beherrschen. Aufgrund der zunehmenden internationalen Ausrichtung vieler Unternehmen werden oft auch Fremdsprachenkenntnisse erwartet. Sorgfalt, eine systematische Arbeitsweise, gute Umgangsformen und ein gepflegtes Äußeres runden das Profil der Bürokaufleute ab.

Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Behörden, öffentlichen Einrichtungen, bei gemeinnützigen Trägern als auch in Dienstleistungs- und Industriebetrieben sowie in Handwerksbetrieben.



Sparkasse rockt...

...auch in der Ausbildung. Jetzt online bewerben:

Sparkasse Koblenz

Ich habe meine eigenen Finanzen voll im Griff

Durch meine Ausbildung bin ich offener und organisierter geworden

Isabel Aschkowski und Mathias Mertz
20 und 24 Jahre
Bankauffrau, 1. Lehrjahr
Bankkaufmann, 1. Lehrjahr
Sparkasse Koblenz

Über den Beruf

Isabel Aschkowski: Wie auch in jedem anderen Bereich des Dienstleistungssektors dreht sich bei uns alles um den Kunden. Das fängt beim Service am Schalter an und geht bis hin zum umfassenden Beratungsgespräch.



Mathias Mertz: Des Weiteren gibt es während der Ausbildung mehrere Projekte, die von uns Azubis übernommen werden.

Isabel Aschkowski: Mit Abitur dauert die Ausbildung insgesamt zweieinhalb Jahre, mit einem Realschulabschluss drei Jahre. Im 1. Lehrjahr wirst du in den Geschäftsstellen eingesetzt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Tätigkeiten im Service, später auf den Beratungsgesprächen. Im 2. Lehrjahr lernst du die internen Bereiche, also die einzelnen Abteilungen kennen.

Mathias Mertz: Während der gesamten Ausbildungszeit wirst du zusätzlich durch Schulungen der Sparkasse weitergebildet. Dies sind zum Beispiel Seminare zum Kennenlernen verschiedener Produkte, wie Kredite oder Anlagen.

Für den Beruf des Bankkaufmanns solltest du offen auf Menschen zugehen können und eine freundliche Art haben. Du solltest mindestens die mittlere Reife, Fachhochschulreife oder Abitur haben.

Isabel Aschkowski: Für die Ausbildung zum Bankkaufmann solltest du eine gute Allgemeinbildung vorweisen und vor allem eine hohe Lernbereitschaft zeigen.

Mein Weg in den Beruf

Isabel Aschkowski: Ich wusste lange nicht, was ich machen möchte, und habe deshalb

verschiedene Praktika gemacht. Kurz vor dem Abitur habe ich die Azubi- und Studientage der IHK auf dem Oberwerth besucht und mich am Stand der Sparkasse über den Beruf informiert. Danach war mein Interesse geweckt!

Meine Ziele

Mathias Mertz: Wichtig ist mir vor allem, dass die Ausbildung weiterhin so viel Spaß macht. Nach der Ausbildung möchte ich ein festes Arbeitsverhältnis beginnen und mich zudem intern weiterbilden.

Isabel Aschkowski: Als Bankkaufmann stehen dir viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit, einen Beraterlehrgang zu machen und die Karriereleiter bis zum Geschäftsstellenleiter nach oben zu klettern.

Mathias Mertz: Des Weiteren besteht die Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren und den Bankfachwirt zu absolvieren.

Mein Plus im Privatleben

Isabel Aschkowski: Zum einen habe ich meine eigenen Finanzen voll im Griff und weiß genau Bescheid, zum anderen bin ich persönlich gewachsen und habe den offenen Umgang mit fremden Menschen gelernt.

Mathias Mertz: Ich bin während der Ausbildung offener und organisierter geworden.



www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps
in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr...

Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online
bei vielen Firmen in der Region.

Mit der Online-Bewerbung schnell
kontakten!

Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit www.zukunftschancen.de!



Ausbildung + Studium

Sina Bienert, Sarah Ecker,
Tobias Thillmann, Ann-Katrin Bauert
**Bürokaufleute nach dem
Mittelrheinmodell**

Firma: MKB Mittelrheinische Bank GmbH/
MMV Leasing GmbH

Über den Beruf:

Zu unseren Aufgaben zählen neben den üblichen Büroabläufen auch spezifische Tätigkeiten in der Leasing- und Bankenbranche. Die dreijährige Ausbildung nach dem Mittelrheinmodell setzt sich aus einer zweijährigen Berufsausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau und einem dreijährigen Studium zum/zur Betriebswirt/-in an der VWA Koblenz zusammen. Das Studium umfasst die Hauptfächer BWL und VWL, die Nebenfächer Privatrecht und Öffentliches Recht sowie zahlreiche zusätzliche Seminare. Zwei Tage pro Woche ist Berufsschule und samstags sind Vorlesungen der VWA. Die betriebliche Ausbildung umfasst drei Tage wöchentlich. Neben der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife solltest Du auch Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kontaktfreudigkeit und Lernbereitschaft mitbringen.

Mein Weg in den Beruf:

Nachdem die Stellenausschreibung der MKB/MMV unser Interesse geweckt hatte, informierten wir uns zunächst im Internet sowohl über das Mittelrheinmodell als



Foto: MKB Mittelrheinische Bank GmbH

auch über das Unternehmen, bevor wir eine schriftliche Bewerbung einreichten. Nach einem schriftlichen Einstellungstest folgten Gruppen- und auch Einzelgespräche. Die MKB/MMV überzeugte uns insbesondere durch das vielseitige Ausbildungsprogramm mit dem Kennenlernen fast aller Abteilungen des Unternehmens. Auch der persönliche Eindruck der Ausbildungsbetreuer schaffte eine Vertrauensbasis, welche unseren Entschluss festigte.

Meine Ziele:

Rückblickend wurden unsere Erwartungen an die Ausbildung erfüllt: Wir erhielten Einblick in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens, wurden freundlich aufgenommen und haben neue Kontakte

geknüpft. Für die Zeit nach der Ausbildung erhoffen wir uns einen guten Abschluss des Studiums sowie einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz. Eine Fortbildung zum Leasingfachwirt oder Bankbetriebswirt ist außerdem möglich.

Mein Plus im Privatleben:

Durch die anspruchsvolle Berufsausbildung entwickelten wir Fähigkeiten, die uns auch persönlich weiterhelfen. Wir arbeiten selbstständiger und können uns nun auch besser organisieren. Auch der Umgang mit Fremden fällt uns nun leichter. Zusätzlich konnten wir unsere EDV-Kenntnisse vertiefen und durch den Einsatz im Bankbereich unser Verständnis für die private Geldanlage verbessern.



Foto: MKB Mittelrheinische Bank GmbH

Bitte beachten Sie unsere Anzeige auf der Umschlagseite 4.

Kaufmännische Berufe

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sind in allen Geschäftsbereichen der Versicherungswirtschaft tätig. Sie können Mitarbeiter einer Versicherungsgesellschaft, selbstständige Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler sowie auch in Industrie, Handel und Banken beschäftigt sein.

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen verfügen sowohl über versicherungsspezifische als auch kaufmännische Fachkompetenz. Sie können die Auswirkung ihrer Tätigkeit auf andere Funktionsbereiche beurteilen und bedienen sich moderner Informations- und Kommunikationssysteme. Neben Fachkompetenz erfordert die Aufgabenwahrnehmung im besonderen Maße Methoden- und Sozialkompetenz. Der Schwerpunkt liegt auf selbstständigem, analytischem und vernetztem Denken.

Die Neuordnung der Versicherungskaufleute modernisiert die bisherige Ausbildung und erweitert sie zugleich um Aspekte der Finanzberatung. Der Ausbildungsberuf hat jetzt zwei Fachrichtungen, die die Schwerpunktsetzungen für ein Drittel der Ausbildungszeit deutlich machen: Fachrichtung Versicherung und Fachrichtung Finanzberatung. Der Vertrieb ist noch wichtiger geworden und eine flexiblere Gestaltung der Berufsausbildung soll den unterschiedlichen betrieblichen Ausprägungen in der Branche entgegenkommen. Den aktuellen Entwicklungen folgend, verstärkt die Neuordnung die Kunden- und Vertriebsorientierung, die Beratungs- und Verkaufskompetenz sowie die Produktkenntnisse insbesondere bei den Vorsorge- und Finanzprodukten.

Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sport- und Fitnesskaufleute werden vorwiegend in der Sport-, Fitness- bzw. Wellnessbranche beschäftigt. Sie sind Dienstleistungskaufleute mit einer hervorragenden Fachkenntnis in allen Themengebieten rund um Sport und Fitness und übernehmen vielfältige betriebswirtschaftliche, organisatorische und kundenorientierte Tätigkeiten.

Sport- und Fitnesskaufleute erarbeiten Konzepte für Sportangebote, planen die Ausstattung und Nutzung von Räumlichkeiten, beraten und betreuen Kunden und organisieren Veranstaltungen. Des Weiteren übernehmen sie Marketingaufgaben, Aufgaben der Personalwirtschaft, der Buchhaltung und des Controllings. Hierzu gehört die Recherche von Trends und Neuerungen, die Gestaltung von Flyern, Angeboten und Preislisten aber auch die Erstellung von Personaleinsatzplänen, die Bereitstellung von Teilnehmer- und Mitgliederzahlen bzw. -statistiken.

Neben einem ausgeprägten Faible für Sport und Sportgeräte sollten Sport- und Fitnesskaufleute auch ein großes Interesse an verwaltenden und organisatorischen Tätigkeiten sowie an modernen Bürokommunikationsmitteln (per Telefon, Internet, E-Mail, Fax) haben. Ein ebenso wichtiger Aspekt ist die Kommunikationsstärke der Sport- und Fitnesskaufleute, sie unterhalten vielfältige Kontakte zu Kunden, Funktionären der Vereine und Verbände, zu Sponsoren und Vertretern der Sportindustrie. Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Organisationen wie Sportverbänden und -vereinen, der öffentlichen Verwaltung (z. B. Sport-/Bäderämter), Tourismus-Zentralen, Wellness- und Gesundheitszentren als auch in Sport- und Fitnessstudios.



Debeka

Versichern und Bausparen



Karrierestart bei der Debeka

Wir sind eine leistungsstarke Unternehmensgruppe und suchen für den 1. August 2013 Auszubildende zum/zur

- **Kaufmann (m/w) für Versicherungen und Finanzen**
- **Informatikkaufmann (m/w) und**
- **Bürokaufmann (m/w)**

mit dem Ziel einer späteren Beschäftigung in der Debeka-Hauptverwaltung.

Wir bieten: eine anerkannt gute Ausbildung, einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, überdurchschnittliche Sozialleistungen und gute Aufstiegs- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten. Für Abiturienten besteht die Möglichkeit eines ergänzenden dualen Studiums an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA).

Interessiert? Dann bewerben Sie sich!

anders als andere

Ihre Ansprechpartnerin:
Ausbildungsleiterin Frau Jösch
Debeka
Krankenversicherungsverein a. G.
Hauptverwaltung
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18
56058 Koblenz
Telefon (02 61) 4 98-0
ausbildungsplatz@debeka.de
www.debeka.de

Debeka



Die Ausbildung bei der Debeka – anders als andere eben

Melanie Vogt (21) hat im Januar 2012 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen bei dem Versicherungsunternehmen Debeka erfolgreich abgeschlossen.

In einem kurzen Erfahrungsbericht erzählt sie von ihrer Lehrlingszeit bei dem Koblenzer Großkonzern. „Nach meinem Abitur habe ich meine Ausbildung in der Debeka Hauptverwaltung begonnen. Im Ausbildungsberuf der Kauffrau für Versicherungen und Finanzen sah

ich die Möglichkeit, kaufmännische, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge erlernen und verstehen zu können. Ein ganz besonderer Reiz war es, nach 13 Jahren Schule auch mal die Praxis eines großen Unternehmens kennenzulernen und die Möglichkeit zu haben, Menschen mit unterschiedlichen Fragen weiterhelfen zu können. Auf die Debeka aufmerksam geworden bin ich durch die Azubi-Messe in Koblenz. Die Debeka stellte dort ihr Ausbildungsangebot vor. Das sprach mich sofort an. Mein Kontakt zur Debeka wurde konkreter und schließlich schickte ich meine Bewerbungsunterlagen ins Debeka-Haus. Tja und man sieht: Es hat funktioniert.

Die Ausbildung bei der Debeka ist sehr abwechslungsreich. Ich erhielt Einblicke in viele verschiedene Versicherungssparten/Abteilungen. Langweilig wurde es nie. Schritt für Schritt wird man zum Debekaner, bekommt neben der Berufsschule auch noch innerbetrieblichen Unterricht, um Wissen zu erweitern und zu festigen. Außerdem stand ich nie „im Regen“, hatte immer einen festen Ansprechpartner. Die Betreuung ist top und wie im Slogan der Debeka – „anders als andere“ eben. Als Lehrling – und das wird auch immer wieder deutlich – ist man die Zukunft des Unternehmens.

Für die heutige Zeit nicht selbstverständlich ist auch die Zusage, dass man nach bestandener Prüfung in ein Angestelltenverhältnis übernommen wird.

Parallel beschäftige ich mich momentan auch mit dem Gedanken, welches Studium genau – neben der Arbeit – für mich in Frage kommt. Auch bei dieser Entscheidung kann ich auf die Debeka vertrauen und optimistisch in die Zukunft blicken.“

Logistikberufe



Berufskraftfahrer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob im LKW von Berlin nach Kaiserlautern oder nach Brüssel, im Reisebus von München nach Barcelona oder im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle: Berufskraftfahrer/innen sind ständig unterwegs. Berufskraftfahrer/innen im Güterverkehr führen Lastwagen, Sattelzüge oder Sonderfahrzeuge, z. B. für Flüssigkeits- oder Containertransporte und transportieren Güter verschiedenster Art. Berufskraftfahrer/innen im Personenverkehr befördern Fahrgäste, kassieren Fahrgeld und informieren die Fahrgäste über Fahrkarten und –ausweise. Es ist wichtig, dass sie immer mit voller Konzentration bei der Sache sind und auch unter Zeitdruck die Verkehrsregeln im In- und Ausland strikt einhalten. Berufskraftfahrer/innen legen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und umweltschonenden Aspekten die Reiseroute fest, führen Fracht- und Kontrollbücher, übernehmen das Beförderungsgut, achten auf bestmögliche Ausnutzung des Transportraumes und die fachgerechte Sicherung der Ladung. Auch Zollformalitäten wickeln sie selbstständig ab. Sie achten ebenfalls auf den technischen Zustand ihrer Busse oder Lkws, vor allem auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit, wirken bei der Pflege, Wartung und Kontrolle ihrer Fahrzeuge mit und überwachen den Ersatzteilbestand des Fahrzeugs. Hauptsächlich arbeiten Berufskraftfahrer/innen in Transportunternehmen des Güter- und Personenverkehrs, z. B. Speditionen, kommunale Verkehrsbetriebe oder Busreiseunternehmen. Darüber hinaus sind sie unter anderem bei Post-, Kurier- oder Abschlepp- und Pannendiensten tätig.

Logistisch denken – ökonomisch handeln

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

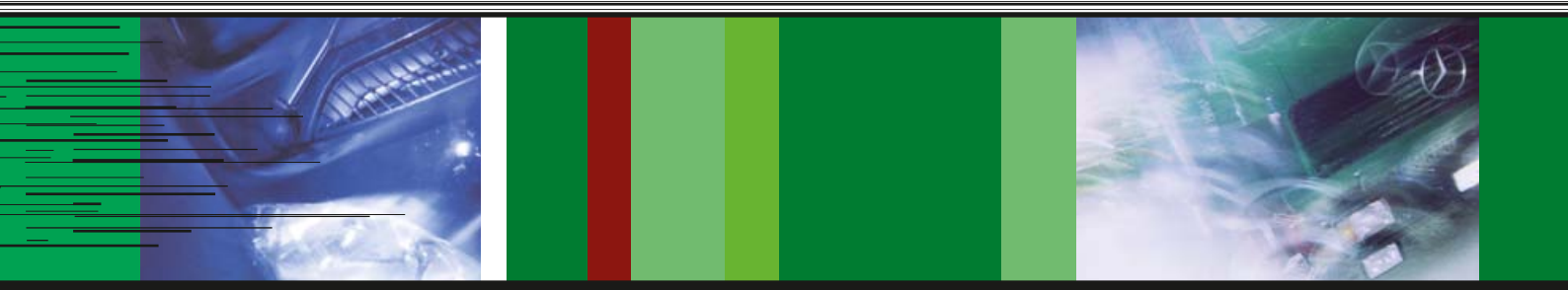
Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versendet werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig, mit allem, was so dazugehört. Aber auch für die Lagerorganisation, der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehören zu deinem Aufgabengebiet. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Der Umgang mit Informations- und Kommunikationssystemen sowie EDV-Anwendungen ist bei deiner täglichen Arbeit selbstverständlich. Deine Mitwirkung bei der Optimierung logistischer Planungs- und Organisationsprozesse ist genauso gefragt, wie die Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben.



Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind Kaufleute des nationalen und internationalen Güterverkehrs. Sie sind in Unternehmen tätig, die den Transport von Gütern und sonstige logistische Dienstleistungen organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten vor allem in den Bereichen Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Absatz. Sie nehmen ihre Aufgabe im Rahmen betrieblicher Anweisungen und der maßgebenden Rechtsvorschriften selbstständig wahr und treffen Vereinbarungen mit Geschäftspartnern. Die Anforderungen an die Fremdsprachenkompetenzen steigen, wobei im Vordergrund die fachbezogene Anwendung des Englischen steht. Mit Blick auf neue Anforderungen an die Sicherheit im Güterverkehr wurde eine eigene Berufsbildposition „Gefahrgut, Schutz und Sicherheit“ geschaffen.





Mit 500 Betriebsstätten und mehr als 100 Jahren Tradition zählt die Basalt AG zu den führenden Unternehmen der Naturstein- und Asphaltindustrie in Europa. Ein flächendeckendes Netz von Produktionsstätten und Handelsbetrieben, modernste Technologien, eine herausragende Logistik sowie die hohe Motivation der Mitarbeiter sichern unseren Erfolg.

Auszubildende(r) Industriekaufmann/-frau

Ihre Aufgaben:

Entsprechend dem Berufsbild werden Ihnen die notwendigen kaufmännischen Kenntnisse vermittelt. Die Ausbildung findet in Linz und Umgebung statt.

Ihr Profil:

Sie sollten einen guten Schulabschluss erreicht haben und möglichst in Mathematik und Deutsch ein „gut“ nachweisen können. Darüber hinaus erwarten wir Aufgeschlossenheit, Mobilität und Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten. Sofern Sie das Arbeiten am PC gewohnt sind, ist dies von Vorteil.

Ausbildung zum/zur Verfahrensmechaniker(in) - Fachrichtung Asphalttechnik -

Ihre Aufgaben

Die gewerbliche Ausbildung beinhaltet die Aufgabenschwerpunkte Herstellung von Asphaltmischgut sowie Qualitätssicherung, die Wiederaufbereitung und Rohstoffversorgung. Sie lernen den praktischen Einsatz des Produktes, z. B. im Straßenbau, kennen.

Die Ausbildung erfolgt im Blockunterricht. Der theoretische Teil wird in einer dafür spezialisierten Ausbildungseinrichtung in Erfurt/Thüringen durchgeführt. Die Kosten hierfür trägt der Arbeitgeber. Der praktische Teil erfolgt an diversen Standorten/Tochtergesellschaften in Deutschland.

Ihr Profil:

Wir erwarten einen guten Haupt- oder Realschulabschluss mit guten Mathenoten, Interesse an handwerklichen Tätigkeiten sowie Aufgeschlossenheit und Mobilität.

Haben wir Ihr Interesse für den Einstellungstermin 01.08.2013/01.09.2013 geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zu.

Basalt-Actien-Gesellschaft

Personalabteilung | Linzhausenstraße 20 | 53545 Linz/Rhein
Tel. (02644) 563-365 | kransel@basalt.de

www.total-lokal.de

Fürs Leben lernen

mediaprint infoverlag gmbh



Der Weg nach oben



Die abgeschlossene Berufsausbildung ist der Einstieg in das Berufsleben. Wie man weiterkommt, zeigen wir hier beispielhaft für viele verschiedene Möglichkeiten.

Die duale Ausbildung ist eine solide Basis für den Weg nach oben. Und dann heißt es dranbleiben. Denn heute verändern sich die Aufgabenfelder immer schneller und ständig kommen neue Anforderungen dazu. Durch regelmäßige Weiterbildung

hält man Schritt und treibt die Karriere voran.

So kann man sich an neue Entwicklungen in dem Beruf anpassen, sich aber auch für Aufgaben mit mehr Verantwortung

fit machen. Und das recht schnell: Waren früher meistens mehrere Jahre Berufserfahrung die Voraussetzung für einen Fortbildungsabschluss, hat man heute gleich im Anschluss an die duale Berufsausbildung mehrere Möglichkeiten:

Schulabschluss

Ausbildung im dualen System 2 – 3 Jahre

Voraussetzung:
2 Jahre Berufserfahrung
(SEK I, Abschlussnote mind. 2,5)

Option:
Fortbildung
(z.B. Meister, Fachwirt oder Fachkaufmann)
2 – 3 Jahre

Option:
Fachhochschulstudium oder fachgebundenes Studium an der Universität

Option:
Fachhochschulstudium oder Universitätsstudium
(freie Studienwahl)

Option:
Fortbildung
Geprüfter Betriebswirt
Geprüfter technischer Betriebswirt

Die IHK berät Interessierte gerne zur beruflichen Fortbildung und zu/über Karrierechancen.

IHK INFO-TELEFON 0261/106-280

Die digitale „Visitenkarte“:

modern, schnell, günstig!



Noch ist die Bewerbungsmappe, die per Post verschickt wird, der Klassiker. Doch die Online-Bewerbung ist langsam am Kommen – und hat viele Vorteile.

Ausbildungsplatzsuchende sparen sich eine Menge Porto für den Versand (übrigens auch die Unternehmen, die die Bewerbungsmappen wieder zurückschicken müssen). Zudem dokumentieren sie, dass sie im digitalen Zeitalter „zu Hause“ sind. „Rund 60 Prozent der deutschen Unternehmen haben absolut keine Berührungängste bei Bewerbungen über das Internet“, sagt Thomas Rübél vom Büro für Berufsstrategie aus Berlin. Das bedeutet: Ausbildungsplatzsuchende können in der Regel das Medium selbst wählen.

Was also tun: offline oder online bewerben? Wenn es aus der Anzeige nicht explizit hervorgeht (... Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an ...), gilt die Regel: Je stärker eine Firma mit dem neuen Medium arbeitet, desto eher bietet sich eine Online-Bewerbung an. Wer in die Medienbranche möchte, wird eher zur digitalen Präsentation tendieren als Ausbildungsplatzsuchende im Metallbereich oder im Handel.

Doch Vorsicht: Auch im neuen, digitalen Zeitalter gelten die alten Regeln. Nach einer Studie des Klaus Resch Verlags liegen 55 Prozent der Online-Bewerbungen unter dem Niveau der schriftlichen Bewerbungen. Das sollte nicht passieren!

DIN 5008: Die Norm für die Form

In Deutschland ist alles genormt, auch Schriftstücke. Das Deutsche Institut für Normung (DIN) e. V. hat die Norm 5008 für „Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung“ festgelegt. Zum Beispiel sind Leerzeilen im Anschriftfeld gestrichen. Die DIN 5008 legt die Schreibweise von Ziffern ebenso fest wie die Zeilenabstände von Anschreiben. Auch die Maße von Briefen sind genormt. Weitere Info unter www.tastschreiben.de und www.normung.din.de

10 Tipps für die Online-Bewerbung

1. Die allgemeinen Regeln für Bewerbungen – Sauberkeit ist Pflicht, Originalität die Kür – gelten auch für die digitale „Visitenkarte“.
2. Die flotte (Umgangs-)Sprache, wie sie im alltäglichen E-Mail-Verkehr gepflegt wird, ist bei Bewerbungen tabu. Emoticons wie zum Beispiel Smilies haben dort nichts verloren.
3. Unbedingt eine seriös klingende E-Mail-Adresse zulegen. SuperGabi@provider.com oder rotebeete@provider.de eignen sich nicht für eine Bewerbungsadresse. Apropos Adresse: Zum Anschreiben gehört die komplette postalische Anschrift.
4. Die Bewerbung an eine spezielle E-Mail-Adresse richten und nicht an info@firma.de. Konkrete Angabe in der Betreffzeile nicht vergessen.
5. In der Kürze liegt die Würze. Das Anschreiben muss komplett auf den Schirm passen, ohne dass der User scrollen muss.
6. Den Lebenslauf gleich ans Anschreiben anhängen. Damit erspart sich der Empfänger einen Klick auf den Anhang.
7. Anhänge möglichst klein halten; Obergrenze: 1 MB.
8. Am besten die ganze Bewerbung als PDF-Format erstellen und verschicken.
9. Ein Online-Bewerbungsformular, das viele Firmen anbieten, erleichtert die Arbeit. Hier gilt es, trotz der starren Vorgaben der Bewerbung eine individuelle Note zu verleihen – zum Beispiel durch ein besonders gelungenes Anschreiben. Lebenslauf, Foto und Zeugnisse anhängen, falls möglich.
10. Eine eigene Homepage dürfte nur in Ausnahmefällen Sinn machen. Wer sie hat, prima. Ratsam: Die privaten Bilder vom Baggersee herausnehmen.

Regionale Berufe



Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

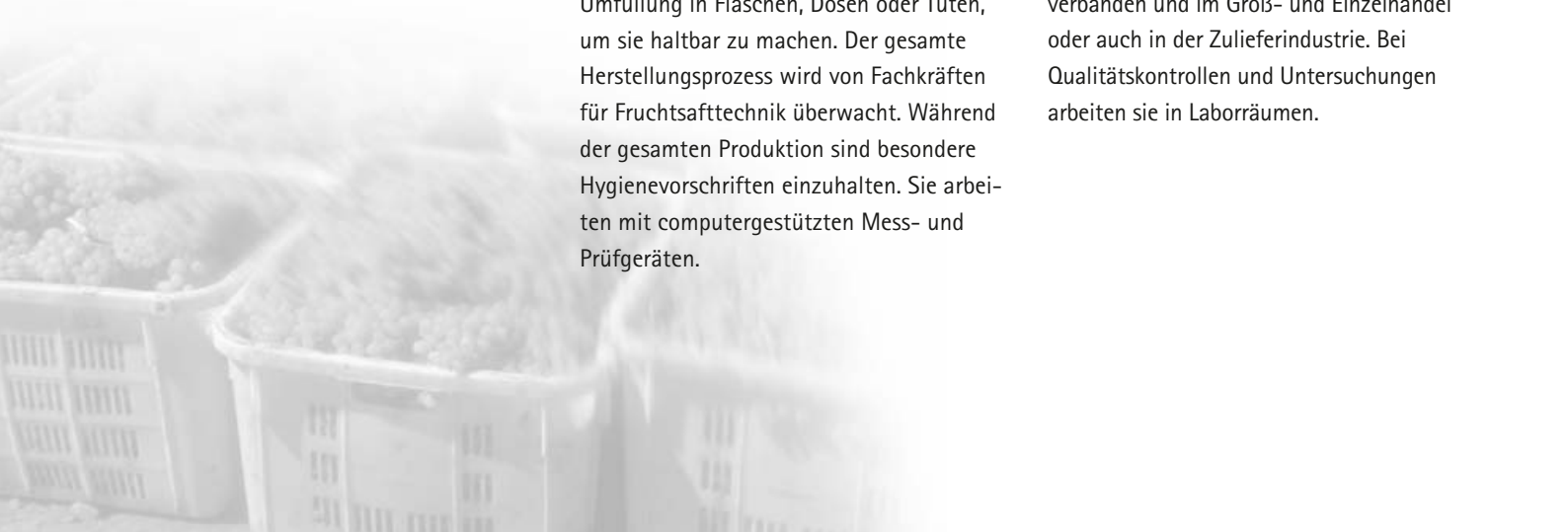
Fachkräfte für Fruchtsafttechnik stellen aus Früchten oder Gemüse Säfte und Nektare, Erfrischungsgetränke oder auch Wein her. Sie sind in Betrieben der Fruchtsaftindustrie, in der Erfrischungsgetränke- und Mineralbrunnenindustrie sowie in Betrieben der Obstweinherstellung tätig. Auch im Großhandel mit Fruchtsäften, Fruchtsaftkonzentraten und Fruchtweinen finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten. Zuerst reinigen sie Früchte und Gemüse und pressen mit Hilfe von Maschinen den Saft heraus, der dann maschinell passiert und von Rückständen befreit wird. Anschließend mischen sie ihn mit verschiedenen Zutaten wie Aromastoffen, Zucker und Wasser. Bei der Herstellung von Fruchtweinen und Fruchtschaumweinen überwachen sie zusätzlich die Gärung der Fruchtmaische. Sie pasteurisieren die Getränke vor der Umfüllung in Flaschen, Dosen oder Tüten, um sie haltbar zu machen. Der gesamte Herstellungsprozess wird von Fachkräften für Fruchtsafttechnik überwacht. Während der gesamten Produktion sind besondere Hygienevorschriften einzuhalten. Sie arbeiten mit computergestützten Mess- und Prüfgeräten.



Weinküfer/Weinküferin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Weinküfer/innen nehmen die Trauben entgegen, überprüfen deren Beschaffenheit und stellen das Mostgewicht, den Zuckergehalt, fest. Sie mahlen und pressen die Trauben, keltern die Maische und überwachen den Gärprozess. Sie sind für das Filtern und Abfüllen der Weine ebenso zuständig wie für die Vorbereitung, den Versand und die sachgerechte Lagerung. Doch sind sie nicht nur die Fachleute für die Technik, die Bedienung und Wartung von Pumpen, Filtern, Abfüllanlagen und anderen Geräten, sondern sie müssen auch die fertigen Weine probieren, den Geschmack beurteilen und Qualitätsmerkmale feststellen. Ihren Arbeitsplatz haben Weinküfer/innen in Weinbaubetrieben, Weinherstellungs- und -verarbeitungsbetrieben wie Kellereien, Kelterbetrieben oder Winzergenossenschaften sowie in Süßmostkellereien, Weinbauverbänden und im Groß- und Einzelhandel oder auch in der Zulieferindustrie. Bei Qualitätskontrollen und Untersuchungen arbeiten sie in Laborräumen.





Produktionsfachkraft Chemie

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Produktionsfachkräfte Chemie bedienen Anlagen für Produktions- und Verarbeitungsprozesse und wirken bei deren Wartung und Instandhaltung mit. Sie bereiten nach Rezepturen Mischungen für Arzneimittel, Kosmetika oder Farben zu. Für den Herstellungsprozess stellen sie die Apparaturen ein, bedienen die Anlagen und beobachten die Messinstrumente, um Abweichungen von den vorgegebenen Soll-Werten zu erkennen und wenn nötig, einzugreifen. Sie entnehmen der laufenden Produktion Proben, die sie im Labor analysieren und sorgen dafür, dass Abfälle oder Produktionsrückstände umweltgerecht entsorgt werden.

Produktionsfachkräfte Chemie arbeiten insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, z. B. in der Kunststoff-, Chemiefaser-, Seifen- oder Arzneimittelherstellung. Auch in anderen Branchen, wie Raffinerien oder der Nahrungsmittelindustrie, finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.



Chemielaborant/ Chemielaborantin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Chemielaboranten analysieren Stoffe und stellen chemische Substanzen her. Sie sorgen dafür, dass diese fachgerecht aufbewahrt werden, damit sich die Stoffbestandteile nicht verändern und später das Prüfergebnis verfälschen. Die vorbereiteten chemischen Untersuchungen und Versuchsreihen werden nach der Durchführung protokollarisch ausgewertet. Innerhalb ihrer Ausbildung lernen Chemielaboranten das Reinigen, Identifizieren und Charakterisieren von Stoffen sowie das Trennen von Stoffgemischen. Die Stoffe werden gewogen, zerkleinert und/oder verflüssigt. Die Ausübung dieser Tätigkeiten erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein insbesondere unter Berücksichtigung der Vorschriften und Regelungen zur Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes. Die Datenerfassung, -verarbeitung und -dokumentation sowie die Informationsbeschaffung gehören ebenso zu ihrem Tätigkeitsbereich, wie auch das Arbeiten mit deutsch- und englischsprachigen Vorschriften. Chemielaboranten arbeiten team- und projektorientiert, meist in Kooperation mit Naturwissenschaftlern und Ingenieuren in Forschungs-, Entwicklungs- oder Produktionslaboratorien der Industrie oder chemischen Forschungsstätten.

Ein Interesse für die naturwissenschaftlichen Fächer sollte vorhanden sein.

Industriekeramiker/ Industriekeramikerin

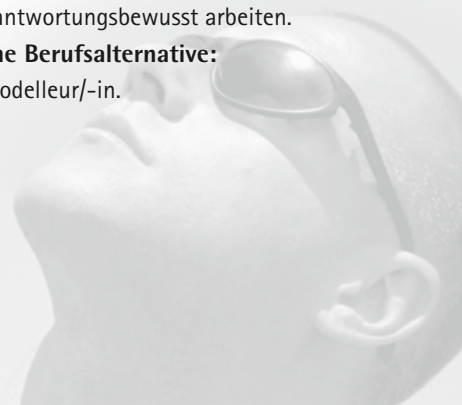
Fachrichtung: Mechanik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik sind für die Herstellung von Massenartikeln aus der Gebrauchskeramik, der Baukeramik, aber auch der technischen Keramik zuständig. Die Bandbreite keramischer Erzeugnisse reicht dabei von Haushaltswaren über Sanitärprodukte bis hin zu Isolatoren und Filtern. Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik übernehmen hauptsächlich Aufgaben im Bereich Einrichtung und Steuerung von Produktionsmaschinen, die keramische Massen aufbereiten, formen und fertigstellen. Sie sind verantwortlich für die Umrüstung der Maschinen und Werkzeuge bei Produktwechseln, die Behebung von auftretenden Störungen und die Instandhaltung der Produktionseinrichtungen. Während des gesamten Produktionsprozesses übernehmen sie auch die Aufgaben im Bereich der Qualitätskontrolle.

Bewerber sollten technisches Interesse haben und verantwortungsbewusst arbeiten.

Mögliche Berufsalternative:
Kerammodelleur/-in.



Was erwartet die Wirtschaft



Fachliche Kompetenzen – Elementares Grundwissen in den wichtigsten Lern- und Lebensbereichen

► Die deutsche Sprache in Wort und Schrift

Als Mindeststandard setzen die Betriebe die Fähigkeit voraus, dass die Schulabgänger einfache Sachverhalte mündlich und schriftlich klar formulieren und aufnehmen können.

► Einfache Rechentechniken

Die vier Grundrechenarten, Rechnen mit Dezimalzahlen und Brüchen, Umgang mit Maßeinheiten, Dreisatz, Prozentrechnen, Flächen-, Volumen- und Massenberechnungen und fundamentale Grundlagen der Geometrie müssen bei Schulabgängern als bekannt vorausgesetzt werden können.

► Grundkenntnisse in einer der Weltsprachen

Die Auszubildenden benötigen heute Grundkenntnisse in einer der Weltsprachen Englisch oder Französisch, die sie befähigen, sich über einfache Gegebenheiten und Situationen – auch beruflicher Art – zu verständigen.

► Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse

Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie und Informatik, aus denen Verständnis für die moderne Technik und eine positive Grundeinstellung entwickelt werden können, müssen schulform- und altersgerecht verfügbar sein.

► Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge

Die Schule muss grundlegende Informationen über das Funktionieren des marktwirtschaftlichen Systems und die Rolle der wesentlichen Akteure der deutschen Gesellschaftsordnung vermitteln.

► Geschichts- und Kulturkenntnisse

Hierzu gehören Grundkenntnisse über deutsche und europäische Geschichte, über gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen, ethische Anforderungen und religiöse Formen und Inhalte unserer Kultur.

Persönliche Kompetenzen – Grundhaltungen und Werteinstellungen der Jugendlichen müssen den Anforderungen im Unternehmen gerecht werden

► Zuverlässigkeit – Sorgfalt – Gewissenhaftigkeit

Zuverlässigkeit ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Zusammenarbeiten im Unternehmen und die Erreichung von Zielen. Werte wie Selbstdisziplin, Ordnungssinn und Pünktlichkeit sind im Betrieb unabdingbar.

► Lern- und Leistungsbereitschaft

Entscheidend für eine erfolgreiche Ausbildung ist eine Einstellung, die sich am guten Ergebnis und am Erfolg orientiert. Arbeit und Ausbildung, der eigene Beruf, müssen positiv als integrierende Bestandteile des eigenen Lebens gesehen werden und nicht nur als notwendiges Übel.

von den Schulabgängern?

► Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit

Die Fähigkeit, sich auf eine bestimmte Aufgabe auch über lange Zeit zu konzentrieren und auch dann durchzuhalten, wenn die Arbeit oder die Ausbildung als Belastung empfunden wird.

► Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit

Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten, wächst zwar im Laufe der Berufsausbildung und der betrieblichen Arbeit, die Ansätze hierfür müssen jedoch bereits vorhanden sein. Es geht um die Fähigkeit, für etwas einzustehen, auch wenn es einmal misslingt. Arbeit, Unangenehmes, Lästiges und Verantwortung sollen nicht auf andere abgeschoben werden.

► Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik

Kritikfähigkeit bedeutet nicht das pausenlose Diskutieren über alles und jedes, sondern die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Genauso wichtig ist die Fähigkeit, eigene Fehler einzusehen und zu Korrekturen bereit zu sein.

► Kreativität und Flexibilität

Notwendig ist die Fähigkeit, im Ansatz auch eigene Ideen zu den alltäglichen betrieblichen Aufgaben und der Organisation des eigenen Arbeitsplatzes hervorzubringen und sich in neue Aufgabenbereiche einzuarbeiten.

Soziale Kompetenzen – Soziale Einstellungen, die eine Zusammenarbeit im Betrieb ermöglichen

► Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit

In der Regel sind in den Betrieben keine Eigenbrötler gefragt, sondern Mitarbeiter, die kooperieren, Informationen und Erfahrungen austauschen und Verbesserungsvorschläge machen können. Zusammenarbeit ist im Betrieb zwingend notwendig.

► Höflichkeit – Freundlichkeit

Aggressives, ruppiges oder fleghaftes, auch nur unhöfliches Verhalten ist innerbetrieblich leistungshemmend. Nach außen stören derartige Umgangsformen die Beziehungen zu Lieferanten, zur Öffentlichkeit und vor allem zu den Kunden.

► Konfliktfähigkeit und Toleranz

Differenzen bei Meinungen und Haltungen sollen friedlich und konstruktiv verarbeitet werden können, ohne offene oder versteckte Aggressionen. Auszubildende sollten auch bereit sein, andere Meinungen und die Autorität von Vorgesetzten dauerhaft zu akzeptieren.



Dann ran an die Bewerbung:



Der erste *Eindruck* zählt

Die schriftliche Bewerbung

Deine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den dein zukünftiger Ausbildungsbetrieb von dir bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: vollständige und geordnete Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Bewerbungsfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien Ihrer Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Dich möchte ich näher kennen lernen: das Anschreiben

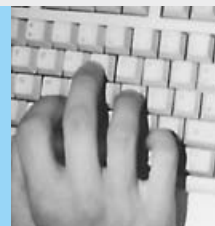
Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf dich neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

- ▶ Schreibe zuerst, wo du gelesen oder gehört hast, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweise auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Mache neugierig auf dich! Deine Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutze keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sage vielmehr deutlich, warum du gerade in diesem Unternehmen Deine Ausbildung absolvieren möchtest.

- ▶ Sage ebenso deutlich, warum du für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet bist. Verweise zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die du mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht hast.
- ▶ Weise kurz auf persönliche Hobbys, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreibe kurz, in welche Schule und Klasse du gehst und wann du die Schule mit welchem Abschluss verlassen wirst.
- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freust du dich natürlich.

Auf was du noch achten solltest:

- ▶ Bei deinem Anschreiben achte darauf, dass du eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählst.
- ▶ Beim Absender vergiss neben Straße und Ort auf keinen Fall deine eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn du eine eigene E-Mail-Adresse hast, solltest du auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achte auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfährst du durch einen Telefonanruf).
- ▶ Vergiss nicht die Betreffzeile, in der du den Grund deines Schreibens angibst.
- ▶ Dein Anschreiben halte möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeide Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Du vergisst auf keinen Fall, deinen Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.



Gabi Mustermann
Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de

Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich e. G.
Frau Dr. Sabine Fröhlich
Alte Landstraße 1
54516 Wittlich

Musterhausen, 20. Februar 2013

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkauffrau

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,

aus der Broschüre „Schule und was dann“ der IHK Koblenz habe ich erfahren, dass Sie zum 1. August 2013 Auszubildende für den Beruf der Bankkauffrau einstellen.

Im Rahmen meines Schulpraktikums im März des vergangenen Jahres konnte ich bereits erste positive Eindrücke über diesen Beruf sammeln. Dort durfte ich am Schalter Kunden bedienen und u. a. Ein- und Auszahlungen selbstständig durchführen. Dabei habe ich entdeckt, dass mir insbesondere der Umgang mit und die Beratung von Kunden sehr viel Freude bereiten. Ich habe ein gutes Zahlenverständnis, verfüge über grundlegende PC-Kenntnisse und kann mich gut in ein Team einfügen. Ich weiß, dass zuverlässiges und genaues Arbeiten wie auch Diskretion wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf sind. Diese Fähigkeiten bringe ich mit und würde sie gerne in meinem Wunschberuf einsetzen.

Durch meine persönlichen Kontakte als Kunde mit Ihrer Filiale konnte ich erfahren, dass Sie eine qualifizierte Ausbildung anbieten. Vorteilhaft finde ich auch, dass Sie viele Geschäftsstellen haben und so eventuell die Möglichkeit besteht, während der Ausbildung an verschiedenen Arbeitsplätzen eingesetzt zu werden. Aus diesen Gründen bewerbe ich mich bei Ihnen.

In meiner Freizeit interessiere ich mich sehr für Sport. Seit neun Jahren spiele ich Flöte in der Kreismusikschule Wittlich und seit fünf Jahren habe ich Klavierunterricht. Bereits seit meinem siebten Lebensjahr besuche ich die katholische Jugendgruppe Dörbach. In der Schule bin ich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften tätig, z. B. Tanzen, Ski und Schulorchester.

Zurzeit besuche ich die Klasse 10 der Regionalen Schule Salmtal und werde diese voraussichtlich im Sommer 2013 mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I verlassen.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift (eigenhändig)

Anlagen:
Bewerbungsunterlagen

→ bedeutet Leerzeile

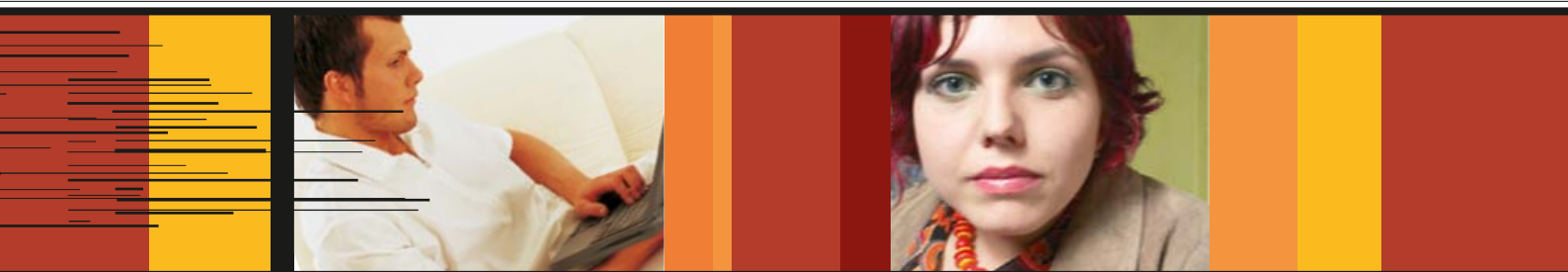
Lückenlos!



Der Lebenslauf

Übersichtlich, klar und kurz führt er deine persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys / Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift



Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
 - 1 ▶ Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
 - 2 ▶ Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto kannst du rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Deckblatt anzulegen. Schreibe deinen Namen und deine Adresse mittig auf das Blatt und klebe das Foto drüber)
 - 3 ▶ Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
 - 4 ▶ Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!



Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
Anschrift: Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum: 23. November 1996
Geburtsort: Koblenz
Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
Vater: Horst Mustermann, Maurer
Geschwister: zwei ältere Brüder
eine ältere Schwester

Schulbildung:

2001 - 2005 Grundschule Salmtal
2005 - 2012 Regionale Schule Salmtal
Sommer 2012 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2012 (2 1/2 Wochen bei der Sparkasse in Trier)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Dörbach
seit 9 Jahren in der Kreismusikschule Wittlich
Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
(Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbys: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 20. Februar 2013
Gabi Mustermann



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachte Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den du dir vorgenommen hast, tatsächlich der beste für dich ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um dir einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit du am Prüfungstag ausgeruht und entspannt bist, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nimm keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheine pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achte genau auf die Testanweisungen und benutze nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreibe nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass du falsche Ergebnisse abschreiben würdest.
- ▶ Sieh dir eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn du etwas nicht verstehst, bitte diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginne sofort mit dem Test und lasse dich nicht ablenken.
- ▶ Bemühe dich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Spreche während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor dich hin. Spreche auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halte dich nicht an einer Aufgabe auf, wenn du keine Lösung findest.
- ▶ Vermeide, nichts anzukreuzen. Rate notfalls.
- ▶ Wenn du mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig wirst, solltest du nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umherschauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht wirst du auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lasse dich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie du unter Zeitdruck arbeitest.

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
Testaufgaben.
Das Übungsprogramm,
Eichborn Verlag;
Frankfurt; März 2001;
219 Seiten;
ISBN: 3-8218-1581-7;
€ 13,90;

Zahlreiche Übungen
(mit Lösungen) für alle
gängigen Testarten zu

- Allgemeinwissen
- Intelligenz
- Rechnen/Rechtschreibung
- Konzentration
- Persönlichkeit
- Assessment Center
- Technik

Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung
(rechtzeitig erledigen!)

- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Bespreche dich mit Eltern oder Freunden.



Jetzt geht's los: *Der erste Vorstellungstermin*

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du darauf vorbereitet bist, bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: *Du bist nervös.*

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: *Man stellt dir persönliche Fragen.*

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleibe ruhig, und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passt.

Phase 3: *Du sollst deine Qualifikation schildern.*

Macht dir kein Problem, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: *Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.*

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

Phase 5: *Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.*

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. Beschränke dich nicht aufs Zuhören. Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleibe aktiv und erläutere sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Phase 6: *Gesprächsabschluss*

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet werden möchtest, mache das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frage nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.

Tipps zum *Vorstellungsgespräch*

Auf diese Fragen solltest du in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
– Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welche sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn du auf alle diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest:

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.

Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lasse dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich in Frage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufe einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frage ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern kannst und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2: Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Spreche mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich in Frage kommen.

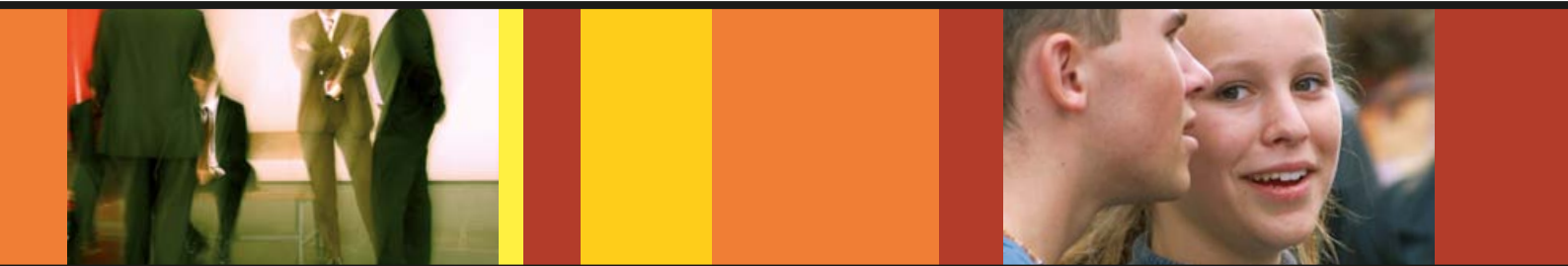
Möglichkeit 3: Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frage bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- Ärztliche Bescheinigung**, Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto**
- Krankenkassennachweis**
 - Lohnsteuerkarte**
 - Vermögenswirksame Leistungen**
 - Schulzeitbescheinigung**
- Haftpflichtversicherung** – insofern du nicht mehr bei Deinen Eltern mitversichert oder dein Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert.
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr**
Als Auszubildende/-r bist Du gleichzeitig Berufsschüler und hast deshalb Anspruch auf einen Schülerschein mit entsprechend reduziertem Fahrpreis.

TIPP

Knigge für Azubis



Gute Noten sind meist Voraussetzung für einen Job; im Betrieb gefragt ist aber zusätzlich soziale Kompetenz, die Fähigkeit mit anderen Menschen gut zusammenzuarbeiten. Auf neudeutsch heißen diese Eigenschaften „Softskills“. In ihrem Ratgeber „Bin gut angekommen“ beschreiben Ingrid Ute Ehlers und Regina Schäfer, wer sozial kompetent ist: Menschen, die mit anderen offen, rücksichtsvoll und einfühlsam umgehen können.

- ▶ Das oberste Gebot ist höfliches Benehmen. In Karl Hermann Kühneth „Benimm-Leitfaden für Azubis“ steht, was höflich ist: Nachfolgenden die Tür aufhalten, Zurückhaltung üben, pünktlich sein und ältere Menschen siezen.
- ▶ Ein gutes Verhältnis zu den Kollegen ist wichtig. Deshalb muss gerade ein Auszubildender darauf achten, nicht in fremde Reviere einzudringen. Auch persönliche Gegenstände der anderen, beispielsweise die Lieblingstasse der Sekretärin, sind tabu.
- ▶ Menschen mit guten Umgangsformen werden von anderen als angenehme Personen wahrgenommen. Schon ein feuchter, lascher Händedruck kann K.O.-Kriterium sein. Eine „Handschraube“ enttarnt dagegen den Rambo. Deshalb gilt: Der Vorgesetzte bietet zuerst die Hand an. Wer Probleme mit dem Schwitzen hat, sollte sich angewöhnen, möglichst nichts in der rechten Hand zu tragen, oder diese zu fest zusammenzuballen. Beim Händedruck den Blickkontakt halten.
- ▶ Während in jungen Unternehmen das „Du“ oft überbetont wird, ist es in traditionellen Betrieben wichtig, seine Kollegen immer solange zu siezen, bis der Ranghöhere das Du anbietet. Das Auftreten gegenüber einem Menschen zeigt, in welchem Maße er respektiert wird. Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist im Betrieb deshalb unumgänglich. Auch sollte man Vorgesetzten besonders höflich begegnen: Der Azubi begrüßt immer zuerst und nennt den Chef beim Namen und Titel. Das bringt Pluspunkte.
- ▶ Die Gruppenarbeit nimmt in Unternehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Ein Teamplayer kommt bei allen gut an, er ist kommunikativ und verantwortungsbewusst. In einem gut funktionierenden Team können sich die einzelnen Mitarbeiter aufeinander verlassen, sind tolerant und versuchen das beste Ziel für das Team und nicht eigene Interessen zu verfolgen.

Benimm-Kurs. Ein unterzeichneter Ausbildungsvertrag ist keineswegs der Freifahrtschein in ein Unternehmen. Wer in Ausbildung und Beruf erfolgreich sein will, muss einige soziale Spielregeln befolgen. Wer sie nicht kennt, kann leicht in so manches Fettnäpfchen treten.

TIPP

Zwei empfehlenswerte Bücher, wenn es darum geht, etwas über die Benimm-Regeln unserer Gesellschaft zu lernen:

- ▶ „Bin gut angekommen – Die wichtigsten sozialen Spielregeln für Azubis“; ISBN: 978-3-8214-7661-2, Bildung und Wissen Verlag;
- ▶ „Der Benimm-Leitfaden für Azubis“; ISBN-10 3-8169-2628-2; Expert Verlag.

- ▶ Und wenn dann doch mal etwas schiefgeht, muss auch ein Azubi dafür geradestehen und lernen, mit Kritik umzugehen. Die erste Regel lautet dabei: Kritik nie persönlich nehmen, sondern ruhig anhören und nachdenken, bevor man antwortet. Eine überhitzte Reaktion kann alles nur noch schlimmer machen. Ausbilder oder Chef wollen nur erreichen, dass der Azubi aus seinen Fehlern lernt.
- ▶ Kein Auszubildender ist perfekt, aber es sind die Kleinigkeiten, die selbst an schlechten Tagen helfen, dass der Chef ein positives Bild hat. Wer morgens beim Kommen direkt alle freundlich begrüßt, zaubert mit Sicherheit das ein oder andere Lächeln auf ein gestresstes Gesicht und bleibt so in guter Erinnerung. Ein Lächeln kann viel bewirken: Es kostet nichts und gibt doch so viel.

Informationen für Lehrkräfte:

In den letzten Jahren hat das Thema „Berufsorientierung“ unter anderem auch einen gesellschaftlich/politischen Schwerpunkt erhalten. Sie als Lehrkraft haben heute nicht nur die Aufgabe, Ihren Schülerinnen und Schülern das schulische Wissen zu vermitteln, sondern setzen sich auch für ihre individuellen Lernmöglichkeiten ein, fördern und motivieren sie und begleiten sie auch beim Übergang von der Schule in den Beruf. Um Sie hier zu unterstützen, bietet die IHK Koblenz eine Vielfalt von Angeboten, die sich gut in den „Berufsvorbereitenden Unterricht“ integrieren lassen:

Schulpatenschaften bieten folgende Vorteile:

Für Schulen:

- ▶ Bauen persönliche Kontakte zu Unternehmen auf
- ▶ Ermöglichen praxisorientiertes Lernen
- ▶ Vertiefen die Berufsorientierung innerhalb und außerhalb des Lernorts Schule
- ▶ Wecken das Interesse für bestimmte Berufsfelder
- ▶ Machen Ihre Schüler fit für die richtige Berufswahl
- ▶ Erhöhen die Übergangsquote von Schule in Ausbildung

- ▶ Steigern ihre Attraktivität für Schüler, Eltern und Öffentlichkeit

Für Schüler:

- ▶ Bauen persönliche Kontakte zu möglichen Arbeitgebern auf
- ▶ Überprüfen ihre Vorstellungen und Interessen für bestimmte Berufe
- ▶ Lernen praxisnah die Arbeitswelt kennen
- ▶ Erhöhen ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz



IHK-Projekt Schulpatenschaften

Mit Schulpatenschaften können wir gemeinsam:

- die Ausbildungsreife junger Menschen fördern.
- einen Beitrag zur Berufsorientierung leisten.
- Aktivitäten von Schulen und Betrieben konkretisieren.
- die Zusammenarbeit verbindlich, transparent und dauerhaft gestalten.
- Betriebe bei der passgenauen Besetzung ihrer Lehrstellen unterstützen.
- Fachkräften von morgen attraktive Angebote in der Region aufzeigen.
- lokale Netzwerke strategisch stärken.
- Ausbildungs- und Schulmarketing betreiben.
- Ergebnisse der Zusammenarbeit nach außen kommunizieren.

Sinkende Schülerzahlen, drohender Fachkräftemangel und vielfach problematische Übergänge in den Beruf verlangen von Schulen und Unternehmen mehr denn je, eng zusammenzuarbeiten. Das Angebot „Schulpatenschaften“ der IHK Koblenz richtet sich an Schulen und Unternehmen in der Region mit dem Ziel, alle Akteure im Feld „Schule-Wirtschaft“ noch besser miteinander zu vernetzen.

Interesse? Sprechen Sie uns an!

Gerne senden wir Ihnen das Infopaket „Schulpatenschaften“ zu und vereinbaren ein persönliches Gespräch.

Ihre Ansprechpartnerin: Nadine Giejlo | Tel.: 0261 106-166 | Mail: giejlo@koblenz.ihk.de
 Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz | Schloßstraße 2 | 56068 Koblenz

www.ihk-koblenz.de

IHK-Schülertest – hier profitieren beide Seiten:

Lehrkräfte

In Ergänzung zu den Schulnoten oder anderen Bewertungen können Lehrkräfte durch den IHK-Schülertest herausfinden, wo die Potenziale ihrer Schüler/Schülerinnen liegen. Mit Hilfe des Online-Tests steht ein Instrument zur Analyse der individuellen Stärken und Schwächen im Hinblick auf die berufliche Orientierung zur Verfügung. Als Ergebnis erhalten Testteilnehmer und Lehrkraft ein individuelles Stärkenprofil, aus dem sich im Gespräch Hinweise auf

geeignete Tätigkeitsfelder und Berufe ableiten lassen. Lehrkräfte können somit ihre Schüler/Schülerinnen bei der Suche nach geeigneten Praktika und Ausbildungsberufen gezielt unterstützen.

Schüler/Schülerinnen

Schüler/Schülerinnen sind sich bei Fragen wie „Was kann ich? Habe ich die richtigen Kompetenzen für meinen Wunschberuf? Gibt es Berufe, an die ich bis jetzt noch

nicht gedacht habe?“ oft nicht sicher. Der IHK-Schülertest hilft ihnen dabei, die eigenen Talente und Neigungen zu entdecken – ein erster wichtiger Schritt für die passende Berufswahl.

Insgesamt werden 21 Einzelkompetenzen getestet. Am Ende erhalten die Schüler/Schülerinnen ihr persönliches Testergebnis per E-Mail. Zusätzlich erhalten sie eine IHK-Teilnahmebescheinigung, die den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.



Der IHK-Schülertest – der Online-Test für den Einstieg in den Beruf

Beim IHK-Schülertest handelt es sich um einen Online-Test zur Ermittlung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Schlüsselqualifikation von Schülerinnen und Schülern. Als wissenschaftlich anerkanntes und objektives Kompetenzfeststellungsverfahren kann der IHK-Schülertest im Unterricht zur Berufsorientierung durchgeführt werden.

Nach dem Test erhalten Schülerinnen und Schüler ein individuelles Stärkenprofil basierend auf den Ergebnissen des IHK-Schülertests. Die IHK-Teilnahmebescheinigung können sie zukünftigen Bewerbungen beifügen. Im Ausbildungs- und Praktikumsatlas sowie in der Lehrstellenbörse der IHK Koblenz unter www.ihk-koblenz.de können Testteilnehmer nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen recherchieren, die zu ihrem Stärkenprofil passen.

Der IHK-Schülertest wird von der IHK Koblenz finanziert, den Schulen im IHK-Bezirk entstehen durch die Teilnahme keine Kosten. Die Registrierung für den IHK-Schülertest kann unter www.testfuerdielehre.de vorgenommen werden. Hier finden Sie auch weitere Informationen zum IHK-Schülertest.

Interesse? Sprechen Sie uns an!

Ihre Ansprechpartnerin:
Nadine Giejlo
Tel.: 0261 106-166
Mail: giejlo@koblenz.ihk.de



www.testfuerdielehre.de

Fit in die Lehre

Für Unternehmen wird es immer schwieriger ihre Lehrstellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Andererseits können Schulabgänger/-innen beim Berufseinstieg oft nicht einschätzen, welche Anforderungen an sie gestellt werden. Dies liegt häufig auch daran, dass in vielen Berufsbildern das Anspruchsniveau in den letzten Jahren gestiegen ist. Aus diesem Grund bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz bereits seit 2003 das Programm „Fit in die Lehre“ an.

„Fit in die Lehre“ beinhaltet Trainingskurse unterschiedlichster Art und hilft, den schwierigen Übergang von der Schule in den Beruf zu meistern und auch noch im 1. Ausbildungsjahr evtl. vorhandene Lücken zu schließen. Mit Modulen in den Schulfächern Mathematik, Deutsch und Englisch, aber auch zu den Themen Bewerbertraining, Azubicoaching oder Buchführung bietet das Programm ein breites Spektrum. Neben den o.g. Basisqualifikationen werden auch die wichtigen Schlüsselkompetenzen wie z.B.

Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Eigeninitiative vermittelt. Das Angebot wird inhaltlich kontinuierlich ausgeweitet, weiterentwickelt und den Ansprüchen der Schulen und Unternehmen angepasst.

So gibt es für Deutsch und Mathematik zwei Module, Pisa Fit, die im Selbstlernverfahren mit Tutor-Unterstützung online durchgeführt werden können. Weiterhin wurden zu Selbstlernzwecken online aber auch als Unterstützung im Präsenzunterricht Deutsch/Kommunikation Lernvideos und -tutorials erarbeitet.



**aus der
Schule**

**in die
Lehre**

IHK

www.fitindielehre.de

Trainingskurse für den Übergang von der Schule in den Beruf

tecnopedia

Technik macht Schule 

Nutzen Sie das Informationsportal www.ihk-tecnopedia.de der IHK. Diese Mitmach-Internetplattform soll dazu beitragen, Schülerinnen und Schüler für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern.

tecnopedia bietet Ihnen als Lehrkraft und Ihrer Schule:



Ein attraktives MINT-Portal zum Mitmachen:

Nutzen Sie tecnopedia für Ihren Unterricht! Recherchieren Sie Experimente und Unterrichtsmaterialien! Finden Sie Kontakte zu Technologie-Unternehmen in Ihrer Region und anderen MINT-Praxis-Anbietern! Publizieren Sie selbst als Autor ein Experiment oder Lehrmaterialien, die sich in Ihrem Unterricht bewährt haben und die Sie anderen empfehlen möchten! Veröffentlichen Sie und Ihre Schüler einen MINT-Wettbewerb! Präsentieren Sie Ihre MINT-Schule!



Einen interessanten redaktionellen Content

tecnopedia bietet Ihnen umfangreiche Ergänzungsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht. Hier finden Sie Erklärungen zu Alltagsphänomenen, tecnopedia-Themenspecials, Informationen zu Kooperationen mit Unternehmen, Infos zu technischen Ausbildungsberufen oder dualen Studiengängen.



Eine starke Experimenten- und Lehrmaterialien-Sammlung:

Die tecnopedia-Finder halten für Sie Experimente und Lehrmaterialien vom Kindergarten bis zur gymnasialen Oberstufe, geordnet nach Fächern und Themengebieten bereit, von leicht bis schwer, und kategorisiert nach Zeitaufwand. Diese Experimente sind thematisch verbunden mit Praxisangeboten aus Unternehmen, Angeboten außerschulischer Lernorte sowie mit Geschichten und Gesichtern zu Karrieren in technischen Berufen. Auf tecnopedia können Sie Experimente und Lehrmaterialien auch selbst publizieren!



Einen einzigartigen Angebots-Finder

tecnopedia zeigt Ihnen außerschulische Lernorte. Die Kontaktdaten sind zum Teil direkt mit den Experimenten und Lehrmaterialien verknüpft. Planen Sie Ihren Unterricht mit außerschulischen Partnern! Finden Sie Unternehmenskooperationen!



Einen vielfältigen Informations-Service

tecnopedia informiert Sie regelmäßig über Neues in der MINT-Förderung. Sie haben die Wahl: Abonnieren Sie den viermal jährlich erscheinenden Newsletter und/oder lassen Sie sich über diverse RSS-Feeds aus den verschiedenen tecnopedia-Themengebieten informieren!



Starke Lösungen.

SHD bietet Ihnen innerhalb der Unternehmensgruppe eine abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung für folgende Berufe:

- **Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung**
- **Fachinformatiker/-in für Systemintegration**
- **IT-Systemkaufmann/-frau**
- **Informatikkaufmann/-frau**
- **Industriekaufmann/-frau**

Ihr Profil

- Schulbildung: Gute mittlere Reife, Abitur oder Abschluss an einer höheren Berufsfachschule
- Gute Noten in Mathematik und Deutsch
- Kommunikations- und Teamfähigkeit

Dazu kommt das **SHD-Ausbildungsplus**, mit begleitenden Weiterbildungsmaßnahmen, dualen Studiengängen, Coachings und Events.

Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2013.

Neugierig auf eine Zukunft bei SHD? Dann bewerben Sie sich jetzt, vorzugsweise per E-Mail. Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an ausbildung@shd.de oder an die SHD Holding GmbH, Peggy Kücken, Rennweg 60, 56626 Andernach.

Weitere Informationen im Internet unter www.shd.de oder rufen Sie an: + 49 2632 295-613.



**Mehr Ein- und Ausblicke
jetzt in unserem Video
ansehen!**

Starke Lösungen. Starke Ausbildung!

Über 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und vermarkten Warenwirtschaftssysteme für den Möbelhandel, Planungssysteme zur Küchen-, Bad- und Wohnraumgestaltung, Software für die Lagerorganisation sowie Finanz- und Personalwirtschaftslösungen. Dienstleistungsbereiche wie Service, Beratung, Betriebsanalyse, Organisation, Schulung und Kundenhotline runden dieses Angebot ab.

**Legen Sie mit einer fundierten
Ausbildung den soliden Grundstein
für Ihre berufliche Karriere.**

Willkommen bei

SHD



SHD

SHD Holding GmbH



MKB  **Bank**

Unternehmensgruppe LBBW

2 auf einen Streich!

Ausbildung & **Studium**
zum/zur **Bürokaufmann/-frau** an der **Verwaltungs- und Wirtschafts-akademie**

=

Betriebswirtin (VWA)

Wir bieten ab August 2013:

- ❖ Interessante Tätigkeiten in einem modernen, von der IHK ausgezeichneten Unternehmen
- ❖ Abwechslungsreiche Berufsausbildung in den verschiedenen Fachbereichen der MKB Bank sowie der Tochtergesellschaft MMV Leasing
- ❖ Bezahlung nach Tarifvertrag des privaten Bankgewerbes
- ❖ Übernahme der Studiengebühren
- ❖ Gezielte Schulungsmaßnahmen

Sie haben ...

... zum Ausbildungsbeginn die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, dann bewerben Sie sich bei uns!

**MKB
Mittelrheinische Bank
GmbH**

Personalabteilung
Frau Susanne Moritz
Tel. 0261 9433-156
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 7
56073 Koblenz

www.mkb-bank.de
www.mmv-leasing.de

